Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein

Band: 15 (1906)

Heft: 6

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Basel, den 10. Februar 1906 — **Bâle,** le 10 Février 1906.

N° 6.

Abonnement

Für die Schweiz:
1 Monat Fr. 1.25
3 Monate „ 3.—
6 Monate „ 5.—
12 Monate „ 8.—

Für das Ausland: (inkl. Portozuschlag)
1 Monat Fr. 1.50
3 Monate „ 4.—
6 Monate „ 7.—
12 Monate „ 12.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:
7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.
Vereins-Mitglieder bezahlen 3½ Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

*

N° 6.

Abonnements

Pour la Suisse:
1 mois . . Fr. 1.25
3 mois . . „ 3.—
6 mois . . „ 5.—
12 mois . . „ 8.—

Pour l'Etranger: (inclus frais de port)
1 mois . . Fr. 1.50
3 mois . . „ 4.—
6 mois . . „ 7.—
12 mois . . „ 12.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.
Les Sociétaires payent 3½ Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

*

Organ und Eigentum des **Schweizer Hotelier-Vereins**

15. Jahrgang | 15me Année

Erscheint Samstags. **Paraît le Samedi.**

Organe et Propriété de la **Société Suisse des Hôteliers**

Redaktion und Expedition: **Sternengasse No. 21, Basel** ✱ **TÉLÉPHONE 2406** ✱ Rédaction et Administration: **Sternengasse No. 21, Bâle.**

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; K. Achermann. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Les détenteurs de délégations de notre Ecole professionnelle

qui seraient désireux de vendre leurs titres, sont avisés qu'un **capitaliste et protecteur** de notre école accepterait de les reprendre au prix de **fr. 50 chaque.**

Les possesseurs qui sont disposés à céder leurs parts, aux susdites conditions, sont priés d'en informer notre Bureau central à Bâle, ou pour simplifier, d'y envoyer leurs titres, dont ils recevront desuite la contrevaleur.

Ouchy, Février 1906.

Au nom de la Commission de l'Ecole
Le Président: ***J. Tschumi.***

Den Besitzern von Anteilscheinen unserer Fachschule,

welche dieselben gerne verkaufen möchten, diene hiemit zur gefl. Notiz, dass ein **Kapitalist und Gönner der Schule** geneigt wäre, solche zum Preise von **Fr. 50 per Stück** abzunehmen.

Diejenigen Inhaber, welche gewillt sind, Ihre Scheine unter obiger Bedingung abzutreten, werden hiemit ersucht, dies unserem Zentralbureau in Basel mitzuteilen, oder, der Einfachheit halber, die Scheine dorthin einzusenden, worauf prompte Bezahlung erfolgen wird.

Ouchy, im Februar 1906.

Namens der Schulkommission:
Der Präsident: ***J. Tschumi.***

Ecole professionnelle
de la
Société Suisse des Hôteliers
à Cour-Lausanne.

Les inscriptions
pour le prochain cours annuel, durant du 1er Mai 1906 au 15 Avril 1907 seront reçues
jusqu'au 1er Mars.

Pour le règlement contenant les conditions d'admission ainsi que pour toute autre correspondance s'adresser à la **Direction de l'Ecole hôtelière à Cour-Lausanne.**

Pour la Commission de l'Ecole:
Le président: ***J. Tschumi.***

Fachliche Fortbildungsschule
des
Schweizer Hotelier-Vereins
in Cour-Lausanne.

Anmeldungen
für den vom 1. Mai 1906 bis 15. April 1907 dauernden Jahreskurs sind
bis 1. März einzureichen.

Für Reglemente mit Aufnahmsbedingungen sowie für alle weiteren Korrespondenzen sich zu adressieren an die **Direction de l'Ecole hôtelière à Cour-Lausanne.**

Für die Schulkommission:
Der Präsident: ***J. Tchumi.***

Aufnahms-Gesuche. ✱ Demandes d'Admission.

Fremdenbetten
Lits de voyageurs

Monsieur Henri Müller, propriétaire de l'Hôtel du Mont-Blanc, à Genève . . . 45

Parrains: MM. J. Tschumi, Hôtel Beau-Rivage, Ouchy, et W. Michel, Hôtel des Bergues, Genève.

Ist es wahr?

Mit Anfang des Sommers vorigen Jahres hatte die sogen. Schweizerische Speisewagen-Gesellschaft ihren Publizitätsdienst begonnen und damit fing für sie eine ergiebige Goldquelle zu sprudeln an. Die Annoncen für den in den Speisewagen aufliegenden „Internationalen Fahrplan der Schweizerischen Speisewagen-Gesellschaft" kamen nur so geflogen und darunter eine grössere Zahl recht fette, so zwischen 4—6000 Fr. per Annonce und per Jahr, alle auf 5 Jahre fest.

Diejenige Reklame, die in Speise- und Schlafwagen gemacht wird, scheint uns nicht die am übelsten angebrachte zu sein, vorausgesetzt natürlich, dass sie systematisch und rationell durchgeführt und dass von Seite des einen Kontrahenten das gehalten wird, was dem andern gegen teures Geld versprochen worden ist.

Ob die sogen. Schweizerische Speisewagen-Gesellschaft in dieser Beziehung sich etwas vorzuwerfen hat? Schon möglich; denn gewisse, uns zu Ohren gekommene Aeusserungen lassen die Vermutung aufkommen, es sei ihr Verhalten den Inserenten gegenüber nicht ganz einwandfrei. Es könnte uns dies zwar vollständig gleichgültig sein, wenn nicht auch eine Anzahl Hotels zu den Inserenten gehörte, da dies nun aber tatsächlich der Fall — es sind deren über 100, worunter eine Anzahl aus dem Kreise unserer Vereinsmitglieder — so erachten wir es als unsere Pflicht, ihre Interessen zu wahren und in der fraglichen Angelegenheit Aufklärung zu schaffen, indem wir folgende Fragen an die Direktion der Gesellschaft stellen:

1. Ist es wahr, dass der „Internat. Fahrplan der Schweizer. Speisewagen-Gesellschaft", aus Gründen der Sparsamkeit, nicht in allen der Gesellschaft gehörenden Speisewagen aufliegt, obwohl die Gesellschaft sich den Inserenten gegenüber hiezu vertraglich verpflichtet hat?
2. Ist es wahr, dass in ganz willkürlichen Zwischenräumen kleine Quantitäten von Fahrplänen nachgedruckt werden, obwohl das Titelblatt die Aufschrift trägt: „Erscheint monatlich", und obwohl vorgesehen war, monatlich mindestens 5000 Exemplare drucken zu lassen?
3. Ist es wahr, dass die Fahrpläne den Reisenden in den Speisewagen nicht offeriert werden, obwohl die Gesellschaft den Inserenten gegenüber einen derartigen Verschleiss vertraglich in Aussicht gestellt hat?
4. Ist es wahr, dass von der in Aussicht genommenen hohen jährlichen Auflage des Fahrplanes bis jetzt nur der zehnte Teil gedruckt und zur Verwendung gelangt ist?
5. Wahr ist vorläufig, dass auf dem Umschlag des Fahrplans die Gesellschaft den Reisenden den Rat gibt, sich bezüglich der Fahrzeiten immer an die in den Bahnhöfen angeschlagenen Fahrplan-Affichen zu halten. Damit erklärt sie ihren eigenen Fahrplan als unzuverlässig und für den Reisenden nutzlos. Wo bleibt nun in diesem Fall der Nutzen der teuren Annoncen und wo das Aequivalent der Gesellschaft gegenüber den finanziellen Leistungen der Inserenten?

Die Beantwortung obiger Fragen ist nicht nur wegen den hier in Betracht kommenden Hotel-Inserenten wichtig, sondern auch, weil die Gesellschaft das Flügelrad mit dem eidgen. Wappen als Schild führt, also unter offizieller Flagge segelt. Ferner auch, weil sie, wie uns gesagt wurde, jährlich über Fr. 100,000 für Annoncen einnimmt, dagegen bis jetzt, wenn wirklich nur der zehnte Teil der Auflage in Umlauf gesetzt worden ist, nur etwa Fr. 600 für diesen Zweck verausgabt hat.

Zur Beantwortung obiger fünf Fragen stellen wir der Speisewagen-Gesellschaft gerne den nötigen Raum in unserem Blatt zur Verfügung und hoffen, sie werde von dieser Offerte schon in nächster Nummer Gebrauch machen. *O. A.*

Zur Wäschefrage.

Einzelne Hotel- und Wirtezeitungen haben jüngst ein Zirkular wiedergegeben, welches der Verein reisender Kaufleute Deutschlands an die Hotelbesitzer adressiert hat, bezüglich ungenügendem Schutz der Reisenden gegen Infektion durch Kolterdecken.

Dies führt mich dazu, meine Herren Kollegen auf einige Mitteilungen aufmerksam zu machen, welche Beschuldigungen ähnlicher, aber viel ernsterer Natur enthalten und geeignet sind, die Hotelindustrie in ein schlechtes Licht zu stellen, wenn diese Aeusserungen bedeutender Hygieniker dem allgemeinen Publikum geboten werden, was bereits in ganz weitgehendem Masse geschehen zu sein scheint. Es sind dies folgende Publikationen:

„Nachdem auf der Jahresversammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege im September Herr Regierungs- und Medizinalrat Dr. Bornträger, Düsseldorf, in einem Vortrage über die hygienischen Einrichtungen der Gasthäuser und Schankstätten auf die hohen Gefahren der Verbreitung ansteckender Krankheiten durch die öffentlichen Hotels und Logierhäuser etc. hingewiesen hat, nimmt die Wissenschaft jetzt eingehender zu diesen Fragen Stellung. Das lebhafteste Interesse bringt man besonders der Hotelwäsche, den Servietten und Bettbezügen, entgegen, indem man gerade hierbei die leichte Uebertragung der ansteckenden Krankheiten erörtert. So schreibt der bekannte Hygieniker Herr Prof. Dr. Lehmann, Würzburg, in der letzten Nummer der „J. W.-C." folgendes:

„Zu meinem Entsetzen habe ich in neuerer Zeit mehrfach gehört, dass nicht nur in kleineren, sondern auch in grösseren Hotels der Gebrauch herrschen soll, Bettwäsche, welche keine merkliche Beschmutzung durch den benützenden Gast erfahren hat, einfach einzuspritzen und zu mangeln, um sie hierauf einem zweiten Gast eventuell noch einem dritten und vierten darzubieten. Es muss dies als ein unerhörter Missbrauch bezeichnet werden. Vom ästhetischen Standpunkt aus ist schon jedem Menschen von guter Erziehung der Gedanke unerträglich, schon einmal von einem andern benutzte Bettwäsche gebrauchen zu sollen. Geradezu entsetzlich aber wird der Gedanke, wenn man sich vorstellt, wieviel Kranke unter den Reisenden sind, welche nicht nur etwas von ihrem Schweiss, ihrem Speichel, ihren Kopfschuppen und sonstigen Aus- und Abscheidungen der Wäsche übergeben, sondern dieselbe gleichzeitig mit den manigfaltigsten gesundheitsschädlichen Kleinwesen bevölkern. Ich brauche nur an die früher so weit verbreiteten Krätzmilben, Läuse, an die Erreger der verschiedensten Hautkrankheiten, der Influenza, der Diphtherie u. s. w. zu erinnern, um mir jedes weitere Wort sparen zu können. Es ist unbegreiflich, dass nicht mindestens ein kurzes Kochen von 10 Minuten der einmal gebrauchten, aber sonst reinen Wäsche vorgeschrieben und allgemein durchgeführt ist. Ich darf gestehen, dass die Annehmlichkeit des Reisens, seitdem ich weiss, wie leichtsinnig manche Kreise von Gasthofbesitzern, namentlich zur Zeit der hohen Saison, in diesen Fragen denken, für mich um ein Stück vermindert worden ist."

Noch einfacher liegt die Sache bei der Frage, ob Servietten in ungewaschenem, nur frisch gepressten Zustand einem neuen Gast vorgesetzt werden dürfen. Bei der Häufigkeit von Mundkrankheiten und Krankheiten der Atmungsorgane ist eine Serviette bei einem solchen Kranken ungemein leicht einer Beschmutzung mit unsichtbaren, aber höchst gefährlichen Krankheitserregern ausgesetzt, wobei ich wieder ganz davon absehe, wie eckelhaft für einen jeden feinfühlenden Menschen der Gedanke ist, seinen Mund mit einem Tuch reinigen zu sollen, das ein unbekannter, vielleicht absolut unreinlicher und unappetitlicher Mensch benutzt hat. Nach meiner Meinung kann es gar keinen Zweifel darüber geben, dass feinere Gasthäuser frisch gewaschene, d. h. durch Kochen desinfizierte Servietten zu verabfolgen haben, billige Gasthäuser mögen sich mit den Papierservietten begnügen. Tausendmal lieber eine reinliche Papierserviette, als ein schmutziges Mundtuch. Es ist für den Kulturzustand eines Volkes beschämend, dass eine derartige Frage überhaupt noch besprochen werden muss. Die Kosten der hier verlangten Wäsche werden entweder jetzt schon vom Gast bezahlt, oder würden sehr gern bezahlt, wenn er dafür die Garantie erhielte, tadellos reinlich bedient zu werden.

„In gleicher Weise nimmt der bedeutende Hygieniker, Herr Prof. Dr. Serafini, Padua, Veranlassung, sich zu dieser aktuellen Frage zu äussern, indem derselbe sich gleichzeitig mit der Lösung derselben beschäftigt. Geben wir Herrn Prof. Serafini selbst das Wort:

„Was die Infektionsgefahr mittelst des Gebrauches der Hotelwäsche anbelangt, so ist es schon einige Zeit her, dass wir Hygieniker unsere Aufmerksamkeit auf die Gefahren gelenkt haben, welche Hotels vom Standpunkte der Verbreitung ansteckender Krankheiten, besonders der Tuberkulose, darbieten und ist dies auch bereits Diskussionsgegenstand auf einigen Kongressen gewesen. In dieser Hinsicht sind wir jedoch noch beim ersten Anfang und ist noch viel zu tun. Sicherlich wird die grösste Gefahr von der Tisch-, sowie auch Bettwäsche und derjenigen, welche der persönlichen Reinigung dient, dargestellt, eben wegen Schwierigkeit der Ueberwachung, welche die sanitäre Behörde in einem derart intimen Betrieb entfalten kann, und infolge des Missbrauches, welcher mit den sogenannten Rollpressen stattfindet, um der schon gebrauchten Wäsche, die aber nicht derart beschmutzt war, dass man gezwungen wäre, eine gründliche Reinigung vorzunehmen, das

Aussehen der gewaschenen zu geben. Wenn die Waschung aber durch verlängertes Eintauchen der Weisswäsche in Lauge bei einer Temperatur von 100 Grad vorgenommen wird, wie bei Dampfwaschanstalten, ist die Desinfektion als sicher anzusehen."

Nach weiterer wissenschaftlicher Darlegung des hohen hygienischen Wertes der Dampfwaschanstalten, auch insbesondere für Familienwäsche, empfiehlt Herr Prof. Dr. Serafini zur Erreichung des Zweckes, dass sämtliche Wäsche der Hotels auch den Dampfwaschanstalten zur Reinignng übergeben wird, folgende Wege:

„Wenn 1. vom Gesetze strafrechtlich den Hoteliers verboten wird, schon gebrauchte Wäsche herauszugeben, ohne dass dieselbe zuvor einer ordentlichen Waschung unterworfen sei und in Räumen ausserhalb der Waschanstalt und ohne Ueberwachung von besonderen Vertrauenspersonen die famose Rollpresse zu halten; wenn 2. hingegen den Reisenden erlaubt wird, an einigen Stellen der Wäsche Zeichen zu lassen, die dezent sind, den Stoffen nicht schaden und zugleich nicht ohne Gebrauch sehr heisser Lauge entfernbar sind; wenn 3. ein Mittel zur Erreichung dieses Zweckes gefunden und zu mässigstem Preise in den Handel gebracht sein wird, wie z. B. ein kleiner Stempel mit dem Worte „gebraucht"; und 4. wenn mittelst wirksamer Propaganda die Reisenden von der Notwendigkeit ihres Gebrauches zu gegenseitiger Sicherheit und Verteidigung sich überzeugt haben werden.

„Auf Grund der hiermit seitens der Wissenschaft eingesetzten Propaganda, der Bekämpfung dieser hygienischen Misstände in den öffentlichen Gasthäusern, Hotels, ist fraglos anzunehmen, dass nunmehr auch das Publikum zu dieser wichtigen Materie Stellung nehmen wird. Im Interesse der eigenen Sicherheit zur Erhaltung ihrer Gesundheit werden hinfür Reisende und in Gasthäusern Speisende gut tun, sich darüber zu vergewissern, ob die von ihnen benutzte Hotelwäsche nach der letzten Benutzung in einer Dampfwäscherei gereinigt wurde."

Zu diesen Auslassungen, welche einerseits von Kaufleuten, also von Berufsreisenden, anderseits von Hygienikern herrühren, gesellt sich in allerjüngster Zeit nun auch noch eine Stimme aus einem andern Lager, nämlich aus der Maschinenindustrie; las ich doch dieser Tage das Inserat eines Waschmaschinenfabrikanten, welcher die in obigen Artikeln ausgesprochenen Beschuldigungen in gedrängter Form den Hoteliers, Aerzten usw. ins Gesicht schleudert, indem er ganz unverfroren schreibt; „Hotelier, Direktoren, Aerzte, wisst Ihr, dass heute in . . . . Ihr eine komplete, moderne, mechanische Wäscherei kaufen könnt, damit der Schlendrian in Ihrer Waschküche endlich aufhört."

Aus allem geht hervor, dass der Wäschefrage im Allgemeinen heute mehr Aufmerksamkeit zugewendet und grössere Wichtigkeit beigemessen wird, als früher, und wenn auch in den letzten Jahren unter den Hoteliers die Ansichten über diese Frage sich teilweise bereits schon stark verändert, beziehungsweise verbessert haben, so mag es nicht schaden, wenn eine etwas eingehende Behandlung dieses Themas erfolgt.

Gerade weil die Wäschefrage seit einigen Jahren akut geworden ist, habe ich mich einlässlich mit deren Studium befasst, um herauszufinden, wie sich die Hotelindustrie gegen derartige Angriffe verwahrt und vorsorgt, dass in den meisten Länder schon bestehende strenge gesetzliche Massregeln über Hotelwäsche nicht auch auf die Schweiz ausgedehnt werden, was durch solche Publikationen event. heraufbeschworen werden könnte und für unser Gewerbe ebenso lästig als demütigend wäre. Inwieweit die genannten Beschuldigungen berechtigt sind, will ich dahingestellt sein lassen und nur die Tatsache erwähnen, dass es ein einziges radikales Mittel gegen dieselben gibt, nämlich dahin zu arbeiten, dass jeder Gast nur Wäsche bekommt, welche gründlich gereinigt und weiss, d. h.:

1. gründlich gekocht, 2. gründlich desinfiziert, 3. gründlich gespült, 4. gründlich getrocknet und 5. gänzlich geruchlos ist. Nur eine solche Wäsche entspricht allen Anforderungen, welche auch von dem difficilsten Gaste gestellt werden dürften.

Wie soll es nun der Hotelier beginnen, um diesen Ansprüchen gerecht zu werden?

Vor allem muss er einen Wäschestock anlegen, welcher es ihm erlaubt, für die Reinigung der gebrauchten Wäsche genügend Zeit zu gewähren, damit diese Prozedur nicht in zu grosser Eile vorgenommen werden muss, wobei es nie so rationell und sorgfältig hergehen kann, wie bei Bewilligung einer normalen Wäschezeit. Will der Hotelier „selbst waschen", so kann natürlich an eine Handwäscherei nach alter Väter Sitte nicht gedacht werden, denn das geht heutzutage viel zu langsam, kostet zu hohe Arbeitslöhne, frisst zu viel Waschmaterial weg und bietet keine Garantie für Desinfektion der Wäsche. Es muss somit ein maschineller Betrieb eingerichtet werden.

Dabei ist das Augenmerk auf folgende Punkte zu richten:

1. Die Wäscherei muss gross angelegt sein. Die meisten Hotelwäschereien sind viel zu klein für die Arbeit, welche während der Saison geleistet werden soll, so dass gerade dann, wann am meisten Gäste daa Hotel kennen zu lernen und sich ein Unrteil darüber zu bilden Gelegenheit haben, die Wäsche wegen überstürzter und demzufolge ungenügend sorgfältiger Ausführung es am wenigsten empfiehlt. 2. Es muss Wasser im Ueberfluss vorhanden sein, sonst wird beim Spülen gekargt, der Schmutz bleibt samt der Seife im Gewebe und gibt der Wäsche den so verhassten Fettlaugengeruch. 3. Die Anlage muss unbedingt mit Hochdruck schaffen, sonst kann man für richtiges Sieden nicht garantieren und erhält die verkalkte Niederdruckwäsche, welche den Hotelier so teuer zu stehen kommt, weil sie nach kurzem Dienst den Weg alles Irdischen geht. Ebensowenig gestattet eine Niederdruckanlage unbedingte Desinfektion, so dass gerade die Hauptforderung der immer zahlreicher werdenden Hygieniker und Bazillenfeinde nicht erfüllt werden kann. 4. Es darf nur fachlich gebildetes Personal mit der maschinellen Behandlung der Wäsche betraut werden, sonst schützen auch die besten Einrichtungen und die zäheste Leinwand nicht vor promptem Unansehnlichwerden und raschem Abgang der Wäsche. 5. Beim Einkauf der Maschinen kann man nicht vorsichtig genug sein. Der Hotelier wird von allen Seiten zur Anschaffung von Waschmaschinen animiert; jeder Maschinenfabrikant will das Neueste und Beste bieten, und doch findet man beinahe nichts anderes, als was schon vor 20 Jahren von Amerika herübergebracht und seither von einer Unzahl Firmen mit einigen Varianten kopiert worden ist. Es sind dies die bekannten, raschrotierenden Waschmaschinen, deren Innentrommel mit Rippen, Mitnehmern etc. ausgerüstet ist.

Das bei deren Betrieb befolgte Waschverfahren erinnert mehr an eine gewaltsame, mechanische Entfernung des Schmutzes, als an das sanfte, allmählige Auflösen und Wegspülen, welches man anstreben sollte. Dies erklärt auch den Umstand, dass in solch rotierenden Maschinen gewaschene Servietten kleine Fasern abgeben und auf den Kleidern der Gäste zurücklassen, was bei stets auf rationelle Weise gewaschenen, guten Servietten nicht vorkommt. Derartige Maschinen wirken also, um einen drastischen Vergleich anzustellen, wie ein Radiermesser auf ein Dokument, von welchem ein Tintenfleck zu entfernen ist, d. h. durch Wegschaffen eines Teiles des zu reinigenden Stoffes selbst, währenddem man eigentlich nach einem Schwemmverfahren arbeiten sollte, welches, wie man Tintenflecken unter Intakthaltung des Dokumentes mit Flüssigkeiten wegpinseln kann, den Schmutz durch Auflösen und Wegspülen aus den Geweben entfernt, ohne letztere in Mitleidenschaft zu ziehen. Es braucht keiner grossen Studien oder technischen Kenntnisse, um zu der Einsicht zu gelangen, dass ein solches Schwemmverfahren der einzig richtige, natürliche Weg ist, um Wäsche unter grösster Schonung gründlich zu reinigen.

Wenn ich je in die Notwendigkeit versetzt würde, selbst eine Waschanlage zu errichten, so würde ich deshalb entschieden das „Schlemmsystem", nicht aber das „Radiersystem" wählen.

Es erscheint aber weit vorteilhafter, überhaupt nicht selbst zu waschen, so lange man nicht durch die isolierte Lage des Hotels dazu gezwungen ist, sondern Gelegenheit hat, in gut organisierten Anstalten waschen zu lassen, wo nach dem oben erwähnten, schonenden Verfahren gearbeitet wird.

Die Gründe hiefür sind folgende: 1. eine Hotelwäscherei, welche auch den höchsten Bedürfnissen des Hotels genügen soll, wäre ein viel zu grosser, viel zu schwerfälliger und viel zu teurer Apparat. Will man aber in dieser Richtung sparen, indem man eine zu kleine Wäscherei anlegt, so verdirbt man sich die Wäsche und das Renommé. 2. In den meisten Fällen ist kein Ueberfluss von Wasser vorhanden, welcher allein eine wirklich gründliche Reinigung und Spülung der Wäsche ermöglicht. 3. Will man Kalkbildung in der Wäsche verhüten und zugleich richtige Desinfektion erzielen, muss man unbedingt mit Hochdruck arbeiten, wofür man in den meisten Hotels nicht eingerichtet ist. 4. Fachlich gebildetes Personal, ohne welches eine Hotelwäscherei nichts richtiges leisten kann, ist ausserordentlich schwer zu beschaffen, hauptsächlich für Saisonhotels. Dazu würden solche Angestellte viel höhere Löhne beanspruchen, als diejenigen, mit welchen man gewöhnlich zu rechnen pflegt.

Das Resultat meiner mehrjährigen und vielseitigen Studien über die Wäschefrage ist somit die Ueberzeugung: a) dass ein Hotelier nie eine eigene Wäscherei betreiben soll, falls die Möglichkeit vorhanden ist, auswärts in einer guten Waschanstalt arbeiten zu lassen; b) dass der nach dem Schlemmsystem arbeitenden Waschmaschine der Vorzug zu geben ist, ob es sich darum handle, in einem Hotel eine Wäscherei einzurichten oder einer Waschanstalt die Wäsche anzuvertrauen. Zur nämlichen Einsicht scheinen (wenn nicht durch spezielle Studien, so doch durch ihre Erfahrungen) in letzter Zeit auch einige andere Herren unserer Industrie gekommen zu sein, welche jetzt in solchen Waschanstalten waschen lassen, nachdem sie während einigen Jahren in ihren Hotels selbst mit maschinellen Einrichtungen des alten Systems gearbeitet haben und nach Durchkosten aller damit verbundenen Leiden und Freuden diese Installationen wieder ruhen lassen.

Dir. *E. D.*, Z.

Zur Wiedereröffnung des Brünigs für den Automobilverkehr

wird dem „Oberl. Volksbl." geschrieben:

Die Konferenz der Delegierten des Schweizer Hotelier-Vereins und des Automobilklubs hat u. a. beschlossen, es sollen unverzüglich Schritte getan werden bei der Regierung des Kantons Obwalden zwecks Wiedereröffnung der Brünigroute.

Es kann nicht erwartet werden, dass dies so leicht erreicht wird; hat doch die Regierung von Obwalden denjenigen von Bern und Luzern abschlägigen Bescheid erteilt, letzterer erst noch Ende Dezember. Sie motiviert dies damit, dass von Anfang Mai bis Ende Juni und dann wieder im Herbst die Brünigstrasse auf Kantonsgebiet Obwaldens fast täglich mit grösseren und kleineren Trupps Vieh befahren sei, welche auf die Weide oder auf die Alp getrieben werden müssen. Für solche Viehherden sei nun der Automobilverkehr, wie er bedauerlicherweise punkto Rücksichtslosigkeit überhandgenommen, eine stete Gefahr, die einzuschränken als Pflicht erachtet werde.

Da Obwalden weder willens sei, zur Regelung des Automobilverkehrs seine allerdings nicht sehr zahlreiche Polizeimannschaft zu verdoppeln, noch auch einem Sport, „der mit allen Mitteln der Technik dahin strebt, räumliche Entfernungen abzukürzen und auf ein Mindestmass zu beschränken", weitere Opfer an Tieren und eventuell an Menschen zur Verfügung zu stellen, so gedenkt die Regierung, das Automobilverbot auf der verhältnismässig engen Bergstrasse Giswil-Brünig aufrecht zu erhalten.

Mit diesem Standpunkt muss man nun einmal rechnen. Will man zum Zwecke gelangen, so heisst es zweifellos einen neuen Weg einschlagen. Erzwingen und dem Kanton Obwalden abtrotzen lässt sich die Wiedereröffnung nicht.

Es sei mir erlaubt, hier einen Vorschlag zu machen, der vielleicht zu einer Verständigung führt.

Wenn ein Dampfer auf dem Meer in Fahrwasser kommt, das gefährlich für ihn wie für die ihm begegnenden Schiffe ist, so tritt ohne weiteres seine Steuermannschaft zurück und ein ortskundiger Lotse übernimmt die Führung.

Das deutet daraufhin, wie es beim Brünig eingerichtet werden muss.

Da nun einmal die Regierung von Obwalden kein Vertrauen in die Automobilbesitzer setzt, da sie andererseits mit Recht die ewigen Zänkereien mit den Polizisten auch nicht will, so muss man ihr Garantie bieten, dass die ihr Territorium passjerenden Automobile sich streng an die Vorschriften halten. Das geschieht am besten, wenn man die oben erwähnten Einrichtungen zur See auf das Land überträgt. Mit anderen Worten: Die Regierung von Obwalden muss, ähnlich wie die Seemächte beeidete Lotsen für bestimmte Strecken haben, für den Automobilverkehr während der Saison eigene Chauffeurs halten, welche bei Hergiswil wie bei der Brünighöhe die Führung der ankommenden Automobile übernehmen, bis zum Verlassen des Kantonsgebietes beibehalten und dabei, gemäss den ihnen erteilten Instruktionen ihrer Obrigkeit nur so rasch fahren, als diese es zulässt.

Die Ausführung ist nicht so schwer, als es scheint. Selbstverständlich wird diese Einrichtung d. h. die Offenhaltung des Brünigs auf die Saison beschränkt, d. h. vom 1. Juni bis 30. September.

Die Automobile, welche den Brünig passieren wollen, müssen für die obligatorische Benutzung des staatlichen Chauffeurs eine Taxe zahlen, welche so berechnet ist, dass Obwalden daraus weder Schaden leidet, noch Gewinn macht. Diese Taxe wird auch von allen Automobilen anstandslos bezahlt, weil sie infolge davon aller Reklamationen und Scherereien enthoben sind und weil der staatliche Chauffeur dann auch die Verantwortung dafür trägt, dass er kein verschuldetes Unglück anrichtet. Unfälle werden dabei auf ein Minimum reduziert, denn es wird ruhiger und vernünftiger gefahren werden; sodann wird das Publikum dem von einem Angestellten der Obwaldner Regierung geführten Automobil gefügiger ausweichen, und zudem kennt dieser Führer die Strecke Hergiswil-Brünig aufs genaueste, gleich wie ein alter Postillon seine Bergstrasse.

Damit weder Automobil noch Führer lange zu warten brauchen, müsste von Interlaken event. Meiringen und von Luzern aus tags zuvor telegraphisch die Stunde vereinbart werden, wann das Automobil an der obwaldnerischen Grenze erwartet wird. Die Gebühr für die „Lotsung" durch Obwalden und für die Telegramm-Auslagen ist den Polizeibehörden in Interlaken resp. Luzern zum voraus zu hinterlegen, welche dieselben dann monatlich einmal der Regierung von Obwalden nach Abzug ihrer eigenen, vorher festzusetzenden Auslagen übermitteln.

* * *

Dies nur andeutungsweise ein Vorschlag zur Lösung der Schwierigkeiten. Die Praxis wird dann wohl weiteres von selbst einfacher gestalten.

Der Automobilverkehr lässt sich nicht aus der Welt schaffen. Die Protektion, deren er sich von Kaisern und Königen erfreut, sorgt dafür, dass die oberen Zehntausend sich demselben je länger desto mehr widmen, dass dieser Sport höchste Mode wird. Wir müssen daher trachten, uns diese Goldader nicht zu unterbinden, aber anderseits auch so zu regeln, dass nicht der Einheimische seines Lebens nicht mehr sicher ist.

Obiger Vorschlag soll ein Beitrag dazu sein, nicht mehr und nicht weniger.

Kleine Chronik.

Berlin. Die Berliner Hotelgesellschaft Kaiserhof hat Hillmanns Hotel in Bremen angekauft.

Bordighera. Hier ist unlängst an der Strada Romana das neue Hesperia-Hotel eröffnet worden.

Schwefelbergbad. Die Aktiengesellschaft des Schwefelbergbades beschloss die Liquidation.

Spiez. Herr S. F. Homburger im Faulenseebad hat die Firma seines Geschäftes in Kur- und Badetablissement Wald-Hotel Viktoria abgeändert.

Basel. Die Arbeiten an der Hafenanlage für die Rheinschiffahrt haben begonnen. Vom Grossen Rat ist dafür ein Kredit von 148,000 Fr. bewilligt worden.

Engelberg. Hier starb im Alter von 58 Jahren Herr Melchior Odermatt zum Hotel Bellevue-Terminus, kurz nachdem er das Geschäft käuflich an seine Söhne abgetreten hatte.

Genua. Sämtliche Hotelbesitzer von Genua erhielten einen langen anonymen Brief zugesandt, gezeichnet „Eine Gruppe italienischer Hotelangestellter", in welchem die italienischen Hotelbesitzer und speziell die von Genua in einer sehr grob gehaltenen Beschwerde beschuldigt werden, ausländisches Personal, vor allem schweizerisches, vollständig ungerechterweise dem italienischen vorzuziehen; die Angestellten drohen deshalb mit Wiedervergeltung.

Preise in Strassburger Hotels. Die Gastwirte von Strassburg und Umgebung machen bekannt, dass sie in Anbetracht der hohen Preise für Fleisch und alle anderen Lebensmittel, sowie in Anbetracht, dass der am 1. März in Kraft tretende neue Zolltarif eine weitere Erhöhung der Nahrungsmittelpreise im Gefolge haben wird, vom 1. März 1906 ab eine Preiserhöhung für Speisen und Pension eintreten lassen.

Bern. Die Stadt Bern zählt 32 Hotels und Gasthöfe. Diese bezahlen an Patentgebühren zusammen 33,200 Fr., nämlich 6 je 600, 7 je 800, 2 je 900, 5 je 1000, 6 je 1200, 3 je 1400, 1 1800, 2 je 2000 Fr. An Erwerbseinkommen versteuern die 32 Etablissements zusammen 232,400 Fr. Wir entnehmen diese Zahlen einer vom Vorstand des Wirtevereins der Stadt Bern und Umgebung herausgegebenen Broschüre „Ein Wort an die Oeffentlichkeit und speziell an die Behörden". Hauptzweck ist die Darlegung der starken finanziellen Belastung der Wirtschaftsetablissemente und Veranlassung von Schritten zur Abhilfe.

Frankfurt a. M. Der Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs beschloss, zur Hebung des Fremdenzuflusses u. a. Errichtung eines Verkehrsbureaus in eigener Regie und mit eigenem Sekretär, die Gewinnung weiterer Kreise für die Zwecke des Vereins, Bildung eines grossen Aktionskomitees. Wegen Abhaltung einer Automobilausstellung im Frühjahr 1907 will man sich mit dem kaiserlichen Automobilklub in Verbindung setzen. Gemeinsam mit dem Rheinischen Verkehrsverein soll zur Belebung des Rhein- und Maingebietes auf die Einlegung von Extrazügen aus dem Osten und Norden Deutschlands hingearbeitet werden.

Zimmerpreis im Hotel. Ueber die Frage, ob ein im Hotelzimmer befindlicher Anschlag, dass der Preis des Zimmers sich erhöhe, falls nicht die regelmässigen Mahlzeiten im Hotel eingenommen werden, rechtsverbindlich sei oder nicht, schreibt ein Rechtsanwalt in der Zeitschrift „Recht" folgendes: Wenn der Gast den Zimmerpreis mit dem Hotelier vereinbart hat, so wird die Frage zu verneinen sein, denn mit dem Augenblick, in dem der Gast das Zimmer zu dem ihm genannten Preis genommen hat, ist der Mietvertrag über dieses Zimmer zustande gekommen und der Vermieter, hier also der Hotelier, hat kein Recht, die Bedingungen dieses Vertrages einseitig zu ändern. Der Hotelier kann sich auch nicht auf den Zimmeranschlag berufen, da der Gast nicht verpflichtet ist, davon Kenntnis zu nehmen, weil einseitige Vertragsänderungen von ihm nicht beachtet zu werden brauchen. Anders ist allerdings der Fall zu beurteilen, wenn der Gast den Zimmerpreis mit dem Hotelier nicht vereinbart, sondern sich stillschweigend der Festsetzung des Preises durch den Hotelier unterwirft. Dann unterwirft er sich auch den Bedingungen, welche der Hotelwirt festsetzt, und er wird dann mit Erfolg auch gegen den Anschlag nichts einwenden können, jedenfalls nicht mehr von dem Augenblick an, in dem er von dem Anschlag Kenntnis genommen hat, gleichwohl aber wohnen geblieben ist. Durch das fernere Bleiben hat er sich hiermit einverstanden erklärt und der Gesichtspunkt einseitiger Vertragsänderungen kommt hier nicht in Betracht, da eine Vereinbarung über den Preis nicht stattgefunden hat. Will der Hotelier seinem Anschlag Rechtswirksamkeit verschaffen, so muss er, bevor der Vertrag zum Abschluss gekommen ist, den Gast hierauf aufmerksam machen und die Erhöhung des Preises in einem bestimmten Betrage für den Fall des Nichteinnehmens der Mahlzeiten in seinem Hotel in Aussicht stellen.

Fremden-Frequenz.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1er et 2e rang de Lausanne-Ouchy du 18 au 24 janvier: France 646, Angleterre 821, Amérique 370, Allemagne 311, Suisse 805, Russie 1282, Italie 30. Divers 204. — Total 4469.

Bern. Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrsbureau verzeichneten die stadtbernischen Gasthöfe im Januar 1906 6396 registrierte Personen (1905 5747). Schweiz 3287, Deutschland 1440, Frankreich 629, Oesterreich 270, Russland 172, England 222, Amerika 103, andere Länder 273.

Davos. Amtl. Fremdenstatistik. 20.—26. Januar. Deutsche 1463, Engländer 690, Schweizer 494, Franzosen 238, Holländer 127, Belgier 110, Russen und Polen 363, Oesterreicher und Ungarn 123, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 151, Dänen, Schweden, Norweger 30, Amerikaner 72, Angehörige anderer Nationalitäten 51. Total 3912.

Registre du Commerce.

Chamby. Sous la raison sociale Société du Grand Hôtel des Narcisses et Buffet Terminus de Chamby sur Montreux, il est créé une société anonyme qui a son siège à Chamby sur Montreux. La société a pour but l'achat et l'exploitation par gérance ou par location de l'hôtel et buffets sus-dits et de leurs dépendances, ainsi que, éventuellement, l'acquisition ou l'exploitation de toute autre industrie s'y rattachant. Le capital social est de frs. 300,000. Le président est Constant Moreillon, gérant, à Lausanne; le vice-président: Charles Schmidhauser, banquier, à Lausanne; et le sécrétaire: Marcel Mandrin, notaire, à Montreux.

Vevey. Sous la raison sociale Société The Majestic Palace Hôtel, il est fondé une société anonyme, dont le siège est à Vevey, et qui a pour but l'achat de terrains, la création et l'exploitation d'hôtels. Le capital social est fixé à frs. 2,000,000. Les membres du conseil d'administration sont: 1° Albert Cuénod, de Vevey et Corsier, à Vevey, président; 2° Ami Chessex, des Planches, à Montreux (Territet); 3° Louis Emery, d'Etagnières, domicilié à Montreux; 4° Henri Emery, d'Etagnières, à Nice; 5° Auguste Mayor, de Ballens, à Vevey. Le secrétaire du conseil est Lucien Emery à Nice.

Hiezu eine Beilage.

Genf ✱ Hôtels-Office ✱ Genève

18, rue de la Corraterie, 18

Internationales Bureau für Kauf, Verkauf und Pacht von Hotels. Gutachten und Expertisen. Inventur-Aufnahmen. Gegründet und geleitet von Hoteliers.

Bureau International pour Ventes, Achats et Locations d'Hôtels. Arbitrages, Expertises. Inventaires. Créé et administré par un groupe d'Hôteliers.

Demander le prospectus et les formulaires.

M. **Denis Bompard,** ex-chef de cuisine au **Gd. Hôtel Continental, Rome,** à l'**Hôtel Royal, Rome,** au **Gd. Hôtel, Macolin** (Suisse), actuellement chef au **Mont des Oiseaux** (Var), se fait un devoir de rappeler à MM. les Hôteliers qu'il n'a rien de commun avec un nommé **Antoine Bompard,** ci-devant résidant à Vesanay près Genève, lequel a déjà abusé à plusieurs reprises de cet homonyme de façon indélicate.

M. **Denis Bompard** serait reconnaissant à MM. les Hôteliers, s'il leur arrivait d'être en relation avec lui-même ou avec son homonyme, de vouloir bien exiger des certificats originaux, et non des duplicatas de certificats. 41

Zu verkaufen Im weltberühmten Kurort St. Moritz (Engadin) ist das **komfortabel** gut eingerichtete **Hotel Bahnhof** in schönster Lage, direkt am See und Bahnhof mit wunderbarer Aussicht auf die Alpen, aus Gesundheitsrücksichten sehr günstig zu verkaufen, Das Objekt enthält ganz modern eingerichtete Fremdenzimmer mit 60 Betten, vielen Balkons, Speisesaal, Restauration, Küche, Keller, elektrisches Licht und Dampfheizung. Ferner gehören zum Objekt ca. 1500 m² Bauland, ein Oekonomiegebäude mit Waschküche und Remise etc. Für tüchtige, kapitalkräftige Leute prima Existenz und sichere Kapitalanlage.

Nähere Auskunft erteilen **der Besitzer, das Agenturbureau J. Cantieni in St. Moritz und die St. Moritzerbank A.-G., St. Moritz.** (A155) 1258

Hoteliers Sohn, 25 Jahre alt, flotte Erscheinung, englisch und französisch sprechend, sucht Stelle als

2. Sekretär oder Aide-Chef de Réception

wo er Gelegenheit hätte, sich in der deutschen Sprache auszubilden. Eintritt nach Belieben. Offerten befördert die Exped. ds. Bl. unter Chiffre **H 2482 R.**

COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.

Lugano-Paradiso. Zu verkaufen oder zu vermieten ein geräumiges

Gebäude mit 16,000 m² Umschwung.

Die Liegenschaft liesse sich, ihrer prächtigen Lage, herrlichen Aussicht und äusserst bequemen Zufahrt wegen, höchst vorteilhaft für den Betrieb einer Hotel-Pension einrichten. Bei langjähriger Miete würde der Besitzer die nötigen Umbauten selbst ausführen lassen. Für alles Nähere wende man sich gefl. an **Ercole Lombardi Piazza Lice 51, Lugano.** 296

Vereinsmitglied, energisch und gewandt, der 4 Hauptsprachen mächtig, 35 Jahre alt, dem eine ebenso tüchtige wie fachkundige Frau zur Seite steht (kinderlos), sucht wegen Abgabe seines bis jetzt innegehabten Geschäftes passendes Engagement per April als

Direktor oder Chef de réception

eines Hauses ersten Ranges. Jahresstelle vorgezogen.

Offerten unter Chiffre **H 294 R** an die Exped. ds. Bl.

Kapellmeister

mit erstklassigem **Orchester sucht** für die kommende Saison **Engagement.** Grosses modernes Repertoir. Prima Referenzen. Offerten erbeten an **Hans Mayr,** Chef d'orchestre du Grand Café et Hôtel Bellevue, **Tunis** (Afrika). 17

Zu übernehmen gesucht

von sprachkundigem Fachmann, seit langen Jahren Küchenchef und Gerant in Hotels, mit tüchtiger Geschäftsfrau ein

kleineres Hotel

mit **Restaurant oder Pension in Pacht oder Direktion.** Gefl. Offerten unter Chiffre **H 4 R** an die Exped. ds. Bl.

Hotel an der Riviera gesucht.

Junger Fachmann, kapitalkräftig und mit ausgedehnten Relationen, sucht gutgehendes Hotel I. Ranges mit nachweisbarer Rendite für kommende Saison zu **pachten** event. zu **kaufen.** Unterhändler verbeten. Ernstliche Angebote bei zugesicherter Diskretion erbeten unter Chiffre **H 9 R** an die Exped. ds. Bl.

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über **Strassburg-Brüssel-**

Ostende-Dover

Post-Route unter belgischer Staatsverwaltung mit **drei Schnelldiensten** täglich. Durchgehende Wagen auch III. Kl. Ganz moderne Dampfer in prachtvoller Ausstattung. — Einer dieser Dampfer ist die berühmte „Prinzessin Elisabeth", das erste Turbinen-Paketboot, das auf dem europäischen Kontinent gebaut wurde. Dieser Dampfer hat den **Weltrekord** der Paketboote mit 24 Knoten (bei 45 km in der Stunde) geschlagen und macht die

Seefahrt in nur 2 Stunden 40 Min.

TELEGRAPHIE MARCONI UND POSTDIENST AUF JEDEM DAMPFER.

NACH **LONDON** von STRASSBURG in 15 Stunden; von BASEL in 17 Stunden.

DURCHGEHENDE WAGEN OSTENDE—BASEL u. OSTENDE—SALZBURG üb. Strassburg, Stuttgart. OSTENDE—SALZBURG u. TENDE—WIEN üb. Basel, Zürich, Arlberg.

Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von, nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der **Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albangraben 1,** unentgeltlich erteilt.

Cafés torréfiés

aux prix les plus avantageux.

A. Stamm-Maurer

BERNE. 253

Echantillons et offres spéciales à disposition.

Cafés verts.

Die Weinfirma

Th. Binder-Broeg A.-G.

ZÜRICH I

hat den Alleinverkauf

des echt amerikanischen Schnellpropfziehers

„Rapid"

sowie aller Ersatzteile; besorgt Reparaturen, so dass ein „RAPID" unbrauchbar wird.

Entkorkung durch eine Bewegung! Marmelader Wandlauer Vaduzer Öle

Spezialität: Schweizerweine

Ernst Messmer

Kupferschmied

Neuhausen bei Schaffhausen

empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher Hotels-, Wirtschafts- und Kücheneinrichtungen, Casserollen mit Sautoir-Deckel, Braieren mit Deckel, Rôtissoire, Bain-marie-Marmietten, Reparaturen und Verzinnungen, Wäschereien für grössere u. kleinere Hotels, alles unter Garantie und billigster Berechnung. (O 247 Sch)

Billig zu verkaufen

ein so gut wie neuer

Hotelherd und ein Restaurationsherd

sowie **verschiedene neue Herde** mit und ohne Warmwassereinrichtung neuester Konstruktion. 287

Basler Kochherdfabrik

E. Zeiger, Basel.

36

Salon-Orchester

Kleines, vorzüglich geschultes Orchester (französische Besetzung) empfiehlt sich verehrl. Kur-Direktionen und HH. Hoteliers für kommende Saison. Gefl. Offerten an:

H. Grauschopf, Kapellmeister, München, Schellingstr. 59/I.

Für ein neu zu erstellendes **zweites** Hotel und Pension I. Ranges zu 200 Betten in ganz modernem Stil in einem der beliebtesten und bevorzugtesten Kurorte der Schweiz sucht Besitzer einen

Teilhaber

oder **Pächter** mit Fr. 100,000 einlegbarem Kapital. Pachtzins Franken 35—40,000. Nur kapitalkräftige Fachleute mit ff. Referenzen wollen sich melden unter Chiffre **Z. O. 1314** durch **Rudolf Mosse, Zürich.** 1294 MB5

A remettre à Genève

après fortune faite, beau et bon Café-Brasserie, situation unique, bénéfice 8000 à 10,000 frs. par an, appui financier d'une Brasserie. Capital nécessaire fr. 35,000 au moins. Pour tous renseignements s'adresser à la **Direction de la Brasserie de St-Jean à Genève.** (A 17) 1241

MAISON FONDEE EN 1829.

SWISS CHAMPAGNE

EXPOSITION GENÈVE MÉDAILLE NATIONALE 1896 D'OR

Extra Dry Louis Mauler Au Pécheur Suisse Motiers-Travers Suisse

LOUIS MAULER & Cie

MOTIERS-TRAVERS

(Suisse).

Mech. Leinenweberei Worb (vorm. Röthlisberger & Cie.)

in WORB bei BERN

gegründet im Jahre 1785

empfiehlt sich für die Lieferung von

erstklassiger Hotelwäsche

mit oder ohne eingewobenen Namen.

Musterkollektionen stehen gerne zur Verfügung.

Devise und Arrangements bei Neueinrichtungen.

Eigene Naturbleiche. Konfektionsatelier. 264

NIZZA HOTEL DE BERNE

beim Bahnhof.

100 Betten.

Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.

Feine Küche. Zimmer von Fr. 2. 50 an. Gepäcktransport frei.

Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.

268 **H. Morlock,** Besitzer

auch Besitzer vom Hôtel de Suède (früher Roubion) und vom Terminus-Hotel.

292

Berndorfer Metallwaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP

BERNDORF, Nieder-Oesterreich.

Schwerversilberte Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch

Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbronzen

Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:

Jost Wirz, Luzern

Pilatushof, gegenüber Hotel Viktoria

Preis-Courants gratis und franko.

London. Tudor-Hotel

Oxford Street W.

In bester Lage des West-End, 200 Zimmer und Salons mit allem modernen Komfort eingerichtet, verbunden mit kontinentalem Restaurant u. grosser Lager-Bier-Halle mit Konzert, das einzige Hotel Londons mit Dachgarten und grossartiger Aussicht auf die Stadt u. Umgebung nur für Hotel-Gäste. Mässige Preise.

Besitzer: The Geneva Hotels Ltd. Manager: Max Hoeftmann. 228

Für

Hotel- und Pensions-Wäsche

sind von grösstem Vorteil:

SCHULERS Bleich-Schmierseife

SCHULERS Goldseife-Savon d'or

SCHULERS Goldseifen-Spähne

SCHULERS Salmiak-Terpentin-Waschpulver

sowie alle gewöhnlichen Haushaltungsseifen

Carl Schuler & Co., Kreuzlingen

Fabrik von Seifen, Soda und chemischen Produkten. 270

Hotel- & Restaurant-Buchführung

Amerikan. System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungsschreiben. Garantiere für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe nach auswärts. 217

H. Frisch, Bücherexperte, **Zürich I.**

Fachschule f. Hotelkellner

und 2monatige Kurse für Buchhalter, Oberkellner, Geschäftsführer u. Köche. Prospekte von **F. de Lacroix, Frankfurt a. Main.** (H6.5913) 37

Occasion.

A vendre en Valais (district de Martigny et St-Maurice plusieurs **hôtels et pensions,** 18 à 20 lits, bonne clientèle, ainsi qu'un **café** avec emplacement pour restaurant près d'une station des plus importantes du **Martigny-Chatelard.** (A263) 1280

S'adresser par écrit sous chiffres **J 20572 L** à l'agence de publicité **Haasenstein & Vogler, Lausanne.**

HOTEL

mittlerer Grösse mit Jahresbetrieb in schöner, verkehrsreicher Ortschaft in Graubünden, mit alter besserer Clientèle, Familienverhältnisse halber **billig zu verkaufen.**

Nähere Auskunft erteilt S 2548 V

K. Hitz, Geschäfts- u. Versicherungsbureau

278 **— Chur. —**

Hexenmeister?

Der **„Hexenmeister"** ist für **Hotels, Restaurants** etc. unentbehrlich, da er anerkannt der einfachste und zuverlässigste Apparat zur Vervielfältigung von **Menus etc.** ist. Kein Rollen der Abzüge, kein Verfliessen der Schrift. Schriften und Zeichnungen verschiedenfarbig. 2500

Prospekte gratis und franko.

Generalvertretung für die Schweiz:

Rch. Ammann-Schmid, Basel, Byfangweg 10

Ulricus- Wasser ist das beste Mittel gegen **Influenza, Katarrhe der Atmungs- und Verdauungsorgane, Zuckerharnruhr, Gallensteine und Leberleiden.**

Helene (ähnlich Wildungen) bei **Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbildung.**

Fortunatus (stark alkal. Jodwasser) bei **Skrofulose, Drüsenanschwellung, Kropf, Verkalkung der Adern.**

Belvedra (leicht verdaulicher Eisensäuerling) bei **Bleichsucht, Blutarmut und Rekonvaleszenz.**

Theophil bestes schweiz. Tafelwasser, **säuretilgend und Verdauung befördernd.**

Erhältlich überall in Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

In Kisten à 30/1 und 50/2 Flaschen auch direkt von der Direktion in Passugg bei Chur. 45

Jüngerer, tüchtiger

Oberkellner

mit Bureauarbeiten vertraut, **sucht Stelle** für anfangs März bis Juni in der italienischen Schweiz oder Oberitalien. Würde eventuell **Chef de Rang-** oder bessere **Zimmerkellnerstelle** auch annehmen.

Offerten unter Chiffre **Z 303 Ch** an **Haasenstein & Vogler, Chur.** 1291 H.B.13

Hotel I. Ranges.

Bestens eingeführtes, nachweisbar rentables Geschäft in Verkehrsreicher Stadt Italiens zu verkaufen. Nähere Auskunft unter Chiffre **H 30 R** durch die Expedition d. Bl.

Direktor oder Geschäftsführer.

Ein langjährig erfahrener lediger Oberkellner, präsentabel, der 3 Hauptsprachen mächtig, **sucht** auf Mitte April oder später **Direktor- oder Geschäftsführer-Posten.** Angenehme Jahresstelle bevorzugt. Ansprüche sehr bescheiden. Prima Referenzen.

Gefl. Offerten unter Chiffre **H 2 R** an die Exped. ds. Bl.

Plus de maladies contagieuses

par l'emploi de

l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

286 *Nombreuses références.*

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul^d Hélvetique, Genève.

Gesucht.

Ein tüchtiger Fachmann, der als Teilhaber in ein gut eingeführtes und nachweisbar rentables Geschäft II. Ranges in Italien eintreten möchte und die Leitung desselben übernehmen sollte.

Offerten von Interessenten, eventuell mit Angabe des disponiblen Kapitals und Referenzen, befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **H 28 R.**

A VENDRE.

Hôtel IIe ordre; bonne clientèle suisse et allemande, dans une grande ville de l'Italie. Demander détails sous chiffres **H 29 R** à l'administration du journal.

Wäscherei-Einrichtungen für Hotel- und Grossbetrieb

in nur erstklassiger, tadelloser Ausführung liefern

STUTE & BLUMENTHAL, LINDEN bei Hannover.

Prima Referenzen. Prospekte und Voranschläge sowie jede wünschenswerte Auskunft bereitwillig t durch die Vertreter 73 ZüG863

E. Schiess-Müller, St. Gallen für die deutsche Schweiz. — **Ingenieur Neidhardt, Genf** für die f anzös. Schweiz.

Kleinere Fremdenpension

vorzugsweise Jahresgeschäft, **zu mieten gesucht.** Spätere Kaufsübernahme erwünscht.

Offerten an die Expedition unter Chiffre **H 39 R.**

Habana-Haus Gegründet 1875

Max Oettinger

Altbekanntes Zigarren-Import-Geschäft

Basel

bestens empfohlen.

289

Feine 276

Herren-Wäsche-Ausstattungen

Das Türzuschlagen

(die schlimmste Störung der Nachtruhe in Gasthäusern) wird **unmöglich** durch die Anbringung der vorzüglichen 271

Schlagdämpfer.

Vorzügliche, gleichzeitig erzieherisch wirkende Vorrichtung.

Dieselben gestatten nur ein Zuziehen oder Zudrücken, aber kein Zuschlagen der Türe. Können von Jedermann befestigt werden.

Preis für das Paar bronziert Fr. 3.75 | ab **Freiburg i. B.**
vernickelt Fr. 4.40 | **per Nachnahme.**

Viele Zeugnisse. — Bei grossen Bezügen Rabatt.

C. Hülsmann, Freiburg Nr. 24 in Baden.

Zu verkaufen.

In verkehrsreicher Stadt der Ostschweiz ein

Hotel ersten Ranges

mit grossem, flott besuchtem Restaurant. Prima Jahresgeschäft an vorzüglicher Lage. Gefl. Anfragen befördern unter **M 100 Haasenstein & Vogler, Basel.** 1288 H.B.10

Aktienkapital gesucht,

um erstklassiges Hotel in Aktiengesellschaft umzuwandeln. Erforderliches Kapital circa **Fr. 100,000.** Objekt an einem der ersten Badekurorte der Schweiz.

Offerten unter Chiffre **H 38 R** an die Expedition d. Bl.

DIRECTEUR-GÉRANT.

Jeune Suisse, ayant occupé la place de directeur dans une maison de premièr ordre à Paris, cherche engagement comme **Directeur-gérant-chef de réception.** Place à l'année de préférence. Bonnes références.

Adresser les offres à l'adm. du journal sous chiffre **H 32 R.**

(H 5100 Lz) 39

Verlangen Sie unsern neuen Katalog mit **ca. 1000** photographischen Abbildungen über **garantierte** **gratis**

Ohren, Gold- und Silberwaren

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern 23, bei der Hofkirche.

Fremden-Pension

in Luzern mit 45 Betten und moderner Einrichtung ist **zu verkaufen** eventuell **zu vermieten.** Offert n unter **F 526 Lz** an **Haasenstein & Vogler, Luzern.** 1290 H.B.17

Coiffeur-Salon

in einem Hotel zu übernehmen gesucht von tüchtigem Fachmann, englisch, französisch und deutsch sprechend, immer in Hotels tätig gewesen. Gute Referenzen.

Offerten unter Chiffre **H 26 R** an die Exped. ds. Bl.

Das Neueste in

Servietten

i. Leinen- und Fantasie-Dessins.
Grosse Auswahl, billige Preise.
Muster zu Diensten.

Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm BASEL.

Hotel-Verkauf.

In weltbekanntem, schnell aufblühendem Höhenkurorte Graubündens ist eines der renommiertesten Hotels zu verkaufen. Die Lage wird von den Kurärzten als die vorzüglichste des Platzes bezeichnet. 50 Zimmer, Jahresbetrieb. Umsatz in den letzten 5 Jahren Fr. 130—140,000. Zur Uebernahme erforderlich Fr 60,000 in bar oder zum Teil auch in sicheren Hypotheken. Tüchtigen Fachleuten ist bester Erfolg und hohes Einkommen nachweisbar gesichert. Anfragen unter **Nr. 1376** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** 1285 HB11

Lugano.

Neue, bestgebaute **Villa,** schöne Lage am See, für Fremdenpension zu **vermieten.** (A265) 1281

Offerten unter **Sc 549 O** an **Haasenstein & Vogler, Lugano.**

Billig zu verkaufen

gebrauchte aber ganz gut erhaltene **Mangeln** oder sog. Plättmaschinen mit Gas- oder Benzinheizung für Hand- und Kraftbetrieb; **eine Waschmaschine** für Dampf- und Kraft; **Centrifugen** für Hand- u. Wasserantrieb, sowie eine bereits neue **Halblokomobile,** 3–4 HP, 8 Atm., aus der Lokomotivfabrik Winterthur.

Gefl. Anfragen befördert unter Chiffre **H 272 R** die Exp. ds. Bl.

Polster-Materialien

Rosshaare — Bettfedern
Crin d'afrique — Ia. Stahlfedern
Matratzendrille — Möbelstoffe
Rosshaar-Zupfmaschinen — Stuhl-Filzuntersätze

Teppiche

Tischteppiche Milieux Bettvorlagen
Türvorlagen Treppenläufer Schonerstoffe
Waschtischvorlagen Wachstücher Tischmolleton

Vorhanggarnituren

in Messing, Nussbaum, Eichen, Pitsch-pine

43 Vitragenstangen
Teppichstangen und -Nägel
Bilderleisten und -Haken
Lambrequins Passementeries Portièren
Segeltuche Storrendrille Satins

Prima Hotel-Referenzen

Schoop & Comp., Zürich

Zu verkaufen wegen Todesfall

das altrenommierte

Hotel zum Löwen

in bester Lage von **Davos-Platz,** mit 20 Fremdenzimmern, schönem Speisesaal, ganz neuem, modern eingerichtetem Café-Billard (auch geeignet für grosse Gesellschaften), gut besuchtes Restaurant; Centralheizung. Jahresgeschäft. Für Fachmann sichere Rendite. Zahlungsbedingungen günstig.

Auskunft erteilt: **Silvester Marugg,** Besitzer. 37

Zu pachten oder kaufen gesucht

eine kleinere **Pension** oder **Fremdenhotel;** vorzugsweise am Vierwaldstätter- oder Genfersee.

Offerten unter Chiffre **H 40 R** an die Exped. ds. Bl.

Hotel I. Ranges

an der französ. Riviera zu verkaufen.

Ein ganz modernes, vorzüglich eingerichtetes und flott gehendes Hotel I. Ranges in bester Lage ist per nächste Saison zu verkaufen.

Der jetzige Besitzer würde event. als stiller Teilhaber beteiligt bleiben. **Nötiges Kapital 100—150,000 Franken.**

Das Geschäft ist leicht zu führen und wäre für Anfänger geeignet.

Nicht anonyme Offerten, die mit strengster Diskretion behandelt werden, erbittet man unter **H 42 R** an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten

Grand Hôtel Lavarone (Trentino, Oesterreich), 1200 m, allerersten Ranges, in der Hochebene von Lavarone, mit prachtvoller Aussicht auf das ganze Plateau, bequeme Strassen, Verbindung mit Valsugana-Brenner- und Vicenza-Schio-Bahn. Modernes Comfort, 70 Zimmer, Säle, Bäder, Telephon und Telegraph im Hase.

Näheres erteilt unentgeltlich die **Società Roveretana per la costruzione d'Alberghi, Rovereto** (Oesterreich).

A remettre

le fond d'un Hôtel et Pension bien achalandé et situé dans une des stations les plus réputées du littoral Italien; 60 lits. Loyer avantageux garanti pour 17 ans. Grand et magnifique jardin. Bonne et ancienne clientèle. Conditions favorables.

S'adresser sous Chiffre H 300 R.

Bureau de Représentations

LUGANO

Rue Carlo Battaglini 46 2147

Promenades de Société et Voyages.
Exposition de Milan.
Achat, vente et locations de maisons et villas.

Beilage zu No. 6 der Schweizer Hotel-Revue.

10. Februar / Février 1906.

Supplément au No. 6 de la Revue Suisse des Hôtels.

Der 31. März

ist der erste diesjährige Termin für die Bestellung von

Verdienstmedaillen

(Breloques und Brochen)

für Angestellte mit 5 oder mehrjähriger Dienstzeit.

Der Versand findet am 20. März statt.

Diejenigen Mitglieder, welche hievon Gebrauch machen wollen, werden hiemit höflich ersucht, dies **vor dem 1. März** dem Zentralbureau **anzuzeigen,** worauf ihnen der bezügliche Prospekt nebst Bestellschein umgehend zugesandt wird.

Basel, den 3. Februar 1905.

Für das Zentralbureau:

Der Chef: ***Otto Amsler.***

Le 31 Mars

est le premier terme de cette année pour la commande de

Médailles de mérite

(Breloques et Broches)

aux employés comptant 5 ou plus d'années de service.

L'expédition aura lieu pour le 20 mars.

Ceux de MM. les Sociétaires qui désirent en faire usage sont priés de **s'annoncer avant le 1er Mars** au Bureau central, qui leur fera parvenir par retour du courrier le prospectus et le bulletin de commande.

Bâle, le 3 Février 1905.

Pour le Bureau central:

Le Chef: ***Otto Amsler.***

Le téléphone dans les contrées isolées.

(Appel.)

On nous écrit du Valais: „Les hôteliers de ce canton ont l'intention d'adresser une pétition au Département fédéral des postes et télégraphes, dans laquelle ils demandent la suppression de la taxe spéciale de 15 francs par kilomètre et par an pour l'entretien des lignes téléphoniques que le règlement exige des abonnés dans les endroits isolés.

Les pétitionnaires espèrent en outre, que quand l'entretien des conduites téléphoniques sera complètement à la charge de l'Etat, la police les surveillera plus étroitement, afin d'empêcher des dégats commis par malveillance. On nous assure que très souvent des gens mal intentionnés coupent les câbles et renversent les poteaux pendant la nuit, et il serait à désirer que ces délits fussent punis sévèrement.

Nos collègues du Valais croient pouvoir compter sur l'appui de leur gouvernement cantonal dans cette affaire, et désirent vivement que les hôteliers d'autres cantons qui se trouvent dans le même cas se joignent à eux pour soutenir ce mouvement. Les hôteliers qui en auraient l'intention n'auront qu'à envoyer leur adresse à la Rédaction de la Revue des Hôtels qui les fera parvenir à qui de droit."

EN AUTO.

(Impressions d'un automobiliste pressé.)

Mardi. — Je pars essayer mon auto de cinquante-cinq chevaux. Je vais quitter, tout à l'heure, le garage de l'avenue de la Grande-Armée. Je serai sur le bord de la Manche pour déjeuner. Je ne me sens pas de joie à la pensée que je vais enfin pouvoir faire un peu de vitesse et sortir du train d'escargot de soixante à l'heure. Je vais faire régulièrement du cent et, par moment, atteindre le cent dix et le cent vingt, si j'ai la veine de ne pas être trop ennuyé par les piétons, qui feraient mieux de rester couchés, et par les voitures à canassons dont la circulation sur les routes est une honte pour la civilisation.

J'emmène avec moi mon ami Berlhac, qui adore les voyages, les sites, les monuments, la belle nature. C'est un contemplateur, un poète, un artiste; il ne va pas s'embêter, car nous allons en voir, du pays! Je laisse Jules, mon mécanicien, à la maison, pour ne pas charger l'auto inutilement.

Mercredi. — Nous sommes arrivés hier à Dieppe pour déjeuner, comme je l'avais prévu. Nous avons couvert les cent soixante-dix kilomètres en deux heures une minute et cinq secondes. Ce sont les passages à niveau qui sont cause de la lenteur de notre marche. C'est une honte de penser qu'à notre époque le lignes de chemins de fer ne sont pas encore souterraines et empêchent l'essor du sport automobile. Nous avons été retardés aussi par un troupeau de moutons et par le va-et-vient d'un marché de village. Il semble inimaginable qu'au vingtième siècle les routes puissent être utilisées à autre chose qu'à la circulation des voitures mécaniques.

Il paraît que Dieppe est une petite ville ancienne très gentille et que les environs sont charmants. Je n'ai pas eu le loisir de vérifier la véracité du Guide parce que, devant partir à deux heures et demie pour le Havre, puis pour Rouen, je n'ai pas eu trop de temps pour vérifier mon moteur. Berlhac, qui adore la belle nature, aurait bien voulu visiter la ville et aller voir la mer; mais la rapidité de notre course l'avait laissé tout étourdi et tout trépidant, au point qu'il a dû se coucher un peu.

* * *

Jeudi. — Nous voici à Honfleur, après avoir passé par Fécamp, Etretat, le Havre, après avoir été traverser la Seine à Rouen et avoir passé à Elbeuf et Pont-Audemer. Nous avons, si j'en crois le Guide, approché des merveilles architecturales et quantité de ravissants paysages; mais, comme nous voulions arriver bien à Honfleur, nous avons voyagé un peu de nuit. Encore sommes-nous arrivés avec un retard de six minutes, par la faute d'une carriole de paysan, que nous avons culbutée dans un fossé, aux environs de Beuzeville. La carriole était vide, son propriétaire étant entré dans une auberge: heureusement, car, si le propriétaire avait été dans sa guimbarde, ça aurait fait une histoire de tous les diables et nous aurions certainement perdu de quarante à quarante-cinq minutes. Aujourd'hui, nous passons deux heures à Honfleur. Il paraît que les environs sont délicieux; mais je n'ai pas le temps de les visiter, parce qu'il faut que je préside, chez le mécanicien de l'endroit, à une petite réparation aux freins et au graisseur automatique. Quant à Berlhac, bien qu'il adore la nature, il va employer ses deux heures à s'assurer sur la vie.

* * *

Vendredi. — Nous avons traversé la Normandie et nous voici à Saint-Malo. Nous avons fait un petit arrêt à Trouville. La société y est déjà nombreuse et élégante; mais je n'ai rien vu, parce que j'ai dû vérifier mon allumage, un peu défectueux. Berlhac avait l'intention d'aller voir la vallée de la Touques; mais une poussière entrée dans son œil, malgré ses lunettes, l'a obligé à passer son temps à se faire souffler dans ledit œil par un pharmacien. A Blonville, en face de l'hôtellerie Bourachot, un pneu s'est dégonflé; nous avons perdu un quart d'heure. Nous avons traversé, ensuite, des contrées dont le Guide fait un grand éloge; seulement, désireux d'arriver de bonne heure à Saint-Malo, j'ai dû réserver toute mon attention pour la direction de ma machine. Pour avoir voulu, l'espace d'un éclair, apercevoir la mer, j'ai écrasé une poule, renversé une brouette et failli nous jeter contre un arbre. Il est bien fâcheux, par exemple, que Berlhac, qui aime tant la belle nature, ait toujours sa poussière dans l'œil; il a pleuré toute la journée et n'a rien vu non plus.

* * *

Samedi. — Nous sommes allés passer la Rance à Dinan et avons traversé Dinard comme le vent. Nous ne connaissons ni l'un ni l'autre ce coin que l'on dit enchanteur; mais nous n'avons pas eu le temps de nous y arrêter, car nous voulions dîner à Nantes. Nous avons eu la malchance de crever aux environs de Rennes et c'est miracle que nous n'ayons pas été projetés contre un mur. Nous étions dans un pays très pittoresque, paraît-il; mais je n'ai pas eu trop de mes deux yeux pour réparer ma chambre à air. Quant à Berlhac, qui aime tant la belle nature, étendu sur l'herbe, il a eu bien du mal, pendant ce temps-là, à se remettre de sa légitime émotion, malgré de l'éther respiré et un flacon de rhum aspiré. Nous avons rattrapé le temps perdu et sommes arrivés comme des bolides dans le chef-lieu de la Loire-Inférieure.

* * *

Dimanche. — Nous avons employé la matinée à faire nos deux testaments et à nettoyer l'auto. Voulant coucher à Toulouse, nous sommes partis à toute vitesse vers midi. Nous avons parcouru des pays que le Guide soutient être superbes, mais de la beauté desquels nous n'avons pu juger, à cause de notre allure vertigineuse et des tourbillons de poussière. Non loin de Niort, nous avons eu une panne. Berlhac, qui adore la belle nature, voulait en profiter pour visiter une petite église et aller toucher de la main des arbres, du gazon, de la verdure, un ruisseau, etc.; mais, en l'absence du mécanicien Jules, il a été obligé de passer avec moi une heure un quart à plat ventre sous la voiture.

Lundi. — La vitesse de notre train a donné à Berlhac des palpitations. Il m'a quitté ce matin pour rentrer à Paris. C'est un bon garçon, mais pas „sport" pour deux sous. Il m'a dit, en me quittant, qu'il aller acheter une petite voiture avec un petit âne. Il a la griserie de la lenteur. . . .

Miguel Zamacoïs.

Der Lachs und seine Wanderungen.

In einem hochinteressanten, formvollendeten Vortrag über den Lachs und seine Wanderungen, den Prof. Dr. F. Zschokke in Basel gehalten und der seitdem im Druck erschienen ist, bespricht der Basler Zoologe u. a. einlässlich die Frage, welches die innere Ursache und der Zeitpunkt der Entstehung dieser seltsamen Erscheinung sei.

Der Lachs war bekanntlich ein schon von den Römern geschätzter Fisch der Gewässer, die dem atlantischen Ozean, resp. der Nord- und Ostsee zufliessen. Der Rheinlachs erfreute sich zu allen Zeiten ganz besonderer Wertschätzung; zo wird berichtet, dass der König der Ostgothen, Theodorich († 26. VIII. 526, König seit 475) für seinen Hofhalt Lachse aus dem Rhein bezog. Und auch die Ratsherrn und Bürger der regierenden Orte der Schweiz nahmen für sich zeitweise das Recht auf Salme in Anspruch. Unsere alten Chroniken wissen allerlei von dem Wanderfisch zu erzählen; es seien nur einige solche Anfzeichnungen erwähnt: Besonders massenhaftes Erscheinen der Salme galt als ein Zeichen kommenden Unglücks, als Vorbote feindlicher Heere; so schreibt schon der Berner Stadtschreiber Justinger in seiner Chronik zum Jahre 1419. Ein gutes Salmenjahr war 1506, da galt in Basel ein Sack Roggen und ein Haufen Salmen gleichviel. Anno 1445 im Mai dagegen musste man dort für einen Salm soviel bezahlen wie für 18 Säcke Roggen, nämlich 4 Gulden. (Anno 1315 galt ein Aal 6 Pfennig = $^1/_2$ Schilling, 100 Balchen 5 Schilling, ein Lachs 6 Schilling.)

Eigenartig war und ist die Lachsfischerei am Laufen mittelst der sogen. Fischwagen; wie es scheint, haben die Römer diese Art der Fischerei eingeführt. Anno 1485, so lesen wir, hatten die Grafen von Thierstein zweierlei Fischer, einen zu den „Lächsen" und den andern zu „gemeinen Fischen". Die Zunft der Fischer und Schiffer zu Basel, die anno 1354 gegründet wurde, führte in Panner und Wappen einen Salm. Den vier Häuptern der Stadt hatten sie jährlich vier Salmen zu entrichten. Für Zunftbecher wählte man gern als Dokoration einen Salm.

Schon 1597 klagten die Fischer an Aare, Limmat, Reuss und Glatt, die Laufenburger Fischer hätten den Rhein durch Fache so abgesperrt, dass kein Lachs weiter hinauf gelangen könne. Anno 1539 regelte der Rat von Basel mit Solothurn den Lachsfang in der Birs und führte 1626 einen heftigen Streit mit Solothurn und dem Bischof von Basel wegen des Rechtes, in der Birs Wuhre zu errichten, durch welche der freie Lauf der Lachse gehemmt werde. Die Fischordnung vom 26. Juni 1652, die von den Fischenzinhabern am Rhein von Laufenburg bis zum Schaffhauser Rheinfall und den Nebenflüssen Aare, Wutach, Schiecht, Thur, Töss, Glatt, Reuss, Limmat und Surb erlassen wurde, bestimmt: Ausser in der Limmat, wo die obrigkeitlich verpachteten Fache stehen, dürfen keine Fache zum Lachsfaug mit Reuschen erstellt werden; dem Lachs soll sein freier Gang gelassen werden. Ausser im Lachsfang (und Nasenfang) darf an Sonn- und Feiertagen nicht gefischt werden.

Auf dem Basler Fischmarkt waren schon im Jahre 1472 die verschiedenen Sorten Lachse und Salmen zwischen Pfählen nach ihrer Vorzüglichkeit sortiert: lebende und tote; solche, die noch Wasser nehmen und schwache, die aber doch des Marktes würdig sind; gestochene Salmen, Lächse und Lydern (Weibchen). Anno 1645 galt in Schaffhausen das Pfund Lachs zwei Kreuzer; es gab so viele, dass niemand mehr davon essen mochte. Ein gutes Lachsjahr war 1764; damals fing ein Stadtfischer von Luzern an einem Tag, den 1. Dezember, in der Reuss 110 Lachse, von 10 bis 34 Pfund Gewicht. In den letzten 10 Jahren sind in der Reuss zwischen Luzern und der Emmemündung nur noch 4 Lachse gefangen worden!

In der Schweiz kommt als Fanggebiet des Lachses zur Zeit nur noch der Rhein von Kleinhüningen aufwärts bis zum Schaffhauser Rheinfall in Betracht und Hauptfangplätze sind die Gegend von Rheinfelden, das Gebiet unterhalb des Rheinfalles, zwischen Eglisau und Dachsen, und vor allem Laufenburg, wo das Rheinbett durch Felsen auf ca. 12 Meter Breite eingeengt ist.

Der Lachsfang ist in den letzten Dezennien sehr stark zurückgegangen. Während das Städtchen Laufenburg noch mitte der Siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts aus der Verpachtung seiner Lachsfischerei jährlich Fr. 16,000 löste, betrug der Pachtzins 1898 nur noch Fr. 9000. Dr. J. Sulzer hat anno 1880 folgende Statistik des Lachsfanges in den Gewässern des Kantons Zürich veröffentlicht: Rhein 25 Kilozentner, Wert 10,000 Fr., Thur, Töss, Glatt, Sihl, Limmat 1 Kilozentner, Wert 400 Fr., zusammen 26 Kilozentner, Wert 10,400 Fr.

Das Resultat des Lachsfanges vom Jahre 1903 war dann wieder ein recht gutes; es wurden in den Gewässern der Kantone Aargau und Zürich — diese kommen, was die Schweiz anbelangt, fast ausschliesslich in Betracht, wie bereits erwähnt — 1604 Lachse im Gesamtgewicht von über 100 Kilozentner, durchschnittlich somit über 6 Kilo, gefangen. Dabei soll es sich herausgestellt haben, dass die verbesserte Fischtreppe beim Elektrizitätswerk Rheinfelden den Salmen teilweise wenigstens Durchpass gewährte, während das Stauwehr in der Beznau (ca. 9 Kilometer oberhalb der Mündung der Aare in den Rhein) den Fischen der Aufstieg in die Aare weiter hinauf und somit in die Reuss und Limmat ganz verschliesst. Der Rhone, dem Doubs, Inn und Tessin fehlt der Lachs gänzlich.

Ganz ähnlich wie bei uns zeigt sich auch in den deutschen Flüssen ein bedeutender Rückgang des Lachsfanges: in der Memel, Weichsel, Oder, Elbe, Weser und Ems; am besten stehen dort noch die Verhältnisse in der Elbe. Wuhre aller Art, Dämme etc. hindern den Lachs am Aufstieg. Dezimiert werden die Salme sodann schon, wenn sie aus dem Meer in die Flüsse aufsteigen. Um der Raubfischerei an den Flussmündungen zu steuern, ist schon 1886 ein internationales Abkommen zwischen Holland, Deutschland und der Schweiz getroffen worden. Ueber den Fang und die Geräte sind Vorschriften aufgestellt worden, Fischstege wurden erstellt an Wuhren und Schleusen. Den Fabriken ist verboten worden, schädliche Abwasser in die Flüsse zu leiten; Schonzeiten sind eingeführt, Schonreviere bestimmt, neue Laichstellen angelegt worden. Fang und Verkauf der Sälmlinge (jungen Lachse) wurde verboten. In Brutanstalten wurden seitdem jährlich Millionen Eier von Lachsen erbrütet und die junge Brut in die Gewässer ausgesetzt. Dieses Aussetzen empfiehlt sich auch deshalb, weil es scheint, dass der ins Meer wandernde junge Lachs später, wenn er erwachsen, wieder bis zu dem Ort aufsteigt, wo er als junger Fisch sich aufhielt.

Gestützt auf die glänzende, wissenschaftliche Verarbeitung eines ungeheuren Materials — er hat viele Hunderte von Lachsen genauen Untersuchungen unterzogen — hat der verstorbene Basler Prof. Dr. Friedrich Miescher einige Fundamentalsätze für die praktische Fischerei aufgestellt. Er sagte u. a.: Der erwachsene Lachs, der zu uns kommt um den Laich abzusetzen, ist ganz und gar ein Geschenk des Meeres. Niemand soll ernten, er hätte denn gesät und niemand säen, ohne ernten zu können. Nicht als Rivalen, sondern als Mitarbeiter an einer Aufgabe, bei deren Lösung sie alle mit einander gewinnen müssen, sollten sich die Lachsfischer am ganzen Rheinstrom betrachten.

Folgen wir dem Wanderfisch auf seiner Reise von dem Meer, wo er reichbestellten Tisch vorfindet, hinauf ins Süsswasser bis zu den Flüssen am Fuss der Alpenkette. Vollgemästet, in Gesellschaft von 30 bis 40, tritt der Fisch seine Wanderung an; ohne allzugrosse Eile, aber doch wie von einer unwiderstehlichen Macht angespornt, schwimmt er aufwärts: im Rhein soll er täglich ca. 25 bis 30 km. zurücklegen. Kein Wehr ist ihm zu hoch, keine Stromschnelle unüberwindlich. Prof. Miescher führt den Nachweis, dass die grossen Scharen von Holland bis Basel 55 bis 60 Tage brauchen. Schon im Winter und vom ersten Frühjahr an treffen Lachse in unsern Gewässern ein, im Mai mehren sie sich und im Juli steht der Salmenfang im schweizerischen Teil des Rheins durchschnittlich in der Blüte. Der Trieb, die Brut an günstiger Stätte im Gebirgsfluss abzusetzen, lässt den Lachs allen Gefahren trotzen. Während der Wanderung im Flusse, und sie kann 3 bis 8 Monate, ja ein Jahr bis 15 Monate dauern, nimmt der Lachs merkwürdigerweise keine Nahrung zu sich (wenigstens der Lachs des Rheins und der Elbe). Selten schnappt das ins Meer zurückschwimmende Männchen (der Hakenlachs) etwa nach einem Fisch und noch seltener geht es an die Angel. Während dieser langen Fastenzeit fällt der Magen zusammen; Magen und Darm hören auf zu arbeiten.

Die Fischer wussten das schon längst, sie wussten auch, dass mit dem Nahen der Laichzeit das Fleisch schwindet, dafür aber beim Weibchen die Eierstöcke anschwellen. Prof. Miescher wies nach, dass die Muskeln der Körperseiten fettig entarten und den Stoff für die Eierproduktion liefern. Bei diesem merkwürdigen Prozess spielt die Milz eine hervorragende Rolle. Der Laichlachs zeigt auch deutlich eingefallene Flanken, schmalen Rücken, überhaupt Zeichen starker Abmagerung. Hatte der Salm noch rotes fettes Fleisch, so ist das des abgemagerten Lachses weisslichtrüb, fettlos.

Die Laichzeit unseres Rheinlachses fällt auf die Zeit von Mitte November bis Mitte Dezember. Zum Ablegen des Laiches sucht das Weibchen (der Rogner) mit Vorliebe Stellen in kleineren Flüssen oder in Bächen, wo das Wasser etwa einen halben Meter tief und mässig langsam dahinströmt; da wühlt es mit Bauch und Schwanz meterlange Gruben im Kies aus und deponiert

da die Eier (10,000—30,000); die Eiablage zieht oft über Wochen hin. Das Männchen schwärmt um die Laichgrube und lässt seine Milch darüber fliessen. Treffen mehrere Männchen zusammen, so fallen sie sich mit eifersüchtiger Wut an. Nach Vollendung des Laichgeschäfts eilt der abgemagerte Fisch rasch der Nordsee zu. Mitte Januar dürften die meisten unserer Rheinlachse im Meer angelangt sein, wo sie wieder Nahrung zu sich nehmen und bald wieder fett werden. Die rötlichen, 5—6 Millimeter grossen Eier zeigen nach etwa einem Vierteljahr die schwarzen Augenpunkte; im Mai schlüpfen die jungen Fischchen aus, im August hat der Sälmling bereits eine Länge von 4—5 Centimeter erreicht, bis zum Winter 7—10 Centimeter. In der Färbung gleichen sie Forellen. Im folgenden Jahr, wenn sie 12—20 Centimeter lang geworden, treten sie die Reise zum Meer hinunter an; die Hochwasser, die im Frühjahr und Sommer eintreten, weisen ihnen den Weg. Im Meer wächst der Fisch sehr schnell. Die sogen. Sankt Jakobssalme, welche in Holland um Jakobi herum (25. Juli) in den Rhein aufsteigen, messen 40—45 Centimeter und wiegen 1 bis 2 Kilo; nur wenige dieser, fast keine Weibchen, wandern den Rhein hinauf nach Basel. Beim zweiten Aufstieg ist das durchschnittliche Gewicht 5—8 Kilo, beim dritten 10—14 Kilo. Prof. Mieschers Untersuchungen machen es wahrscheinlich, dass der Lachs höchstens dreimal den Laich absetzt. Zwischen die erste und zweite Laichzeit fällt bei Männchen ein Zwischenraum von 2, bei Weibchen ein solcher von 3 Jahren, zwischen die zweite und dritte Laichzeit 2 Jahre bei beiden.

Aus dem Rhein, in dem der Lachs bis an den Schaffhauser Rheinfall hinaufsteigt, tritt er — oder trat er — ein in Birs, Glatt, Töss und Thur, besonders aber in die Aare, ferner in Limmat, Reuss, Emme und Saane. Ob wirklich der Lachs durch Limmat, Zürichsee, Obersee und Wallenstadtersee hinauf in die Seez gelangt, möchten wir aber bezweifeln; da liegt wohl eine Verwechslung mit Seeforellen vor.

Woher diese Wanderungen und seit wann? Auf diese Frage antwortet Prof. Dr. Zschokke: Der Lachs und alle lachsartigen Fische (die Salmoniden) sind Fische der nördlichen Gewässer; sie legen die Eier alle (ausgenommen Aesche, Huchen und Stint) im Herbst oder Winter ab. Die Erklärung ist folgende: Die junge Fischbrut des Winterlaichers, die bei Beginn der schönen Jahreszeit dem Ei entschlüpft, findet gedeckten Tisch, kann den kurzen Sommer voll ausnützen und geht gekräftigt in den langen Winter. Im kalten Wasser wird die Entwicklung der Eier hintangehalten bis zum Frühjahr. Diese Fähigkeit, im Spätherbst oder bei Beginn des Winters ihre Eier ablegen zu können, ermöglicht den Tieren ihre Verbreitung bis in den höchsten Norden: noch in den Weihern Grönlands leben Salmoniden. Als Forellen, Lachse, Rötel und Coregonen ihren Verbreitungsbezirk nach Süden bis zu den Alpen ausdehnten, behielten sie ihre nordische Gewohnheit bei.

Die geographische Verbreitung einiger Salmoniden weist deutlich auf deren nordische Heimat: Unser, im November laichender Rötel kommt im mittleren Europa sonst nicht vor, wohl aber in Seen Schwedens und Lapplands, Islands und Schottlands. Die Coregonen sind am zahlreichsten vertreten in Schweden und Norwegen; vorhanden sind sie sodann nur in den Seen am Nordrand der Alpen, nicht am Südrand, d. h. jetzt sind sie z. B. in den Comersee künstlich verpflanzt.

Auf die letzte Frage, wann erfolgte diese Wanderung der Lachserten nach dem Süden, gibt Prof. Dr. Zschokke folgende Antwort. Zur Zeit der Molasse fehlte der Lachs unsern Gewässern, die Pfahlbauer dagegen fingen bereits Lachse. Als unser Land zum letzten Mal von Gletschern bedeckt war und dann die Eismassen schmolzen, ergossen sich gewaltige Ströme kalten Wassers zum Meere und manche Meerbewohner fanden hiebei den Aufstieg in die Ströme und hinauf bis ins Gebirge. Als die Wasserflut etwas versiegt, die Flussläufe da und dort kleiner und klein geworden, blieben die Wanderfische zum Teil in den Seen eingesperrt: die Coregonen, oder in den klein gewordenen Bächen und Flüssen: Forellen und Aeschen; sie behielten aber immer noch etwas von ihrer Wanderlust. Der Lachs hat (nebst einigen Verwandten: Stint, Meerforelle u. a.) den Wandertrieb am stärksten bewahrt; er ist nicht allein eine Gabe des Ozeans an das Binnenland, er ist ein Geschenk der nordischen Gletscher.

✱ Vermischtes. ✱

Ein Mittel gegen die Seekrankheit. Die englischen Zeitungen sind voll Lobes über die „Vibrik-Stühle", die auf dem Personendampfer „Patricia" der Hamburg-Amerika-Linie gegen die Seekrankheit erprobt wurden. Es wird aus Amerika, wo der Dampfer inzwischen angekommen ist, gemeldet, dass sich diese Stühle ganz unerwartet gut bewährt haben. Dieselben werden durch einen elektrischen Motor in fortwährender Bewegung gehalten und zwar so, dass die Wirkung der Bewegung des Schiffes auf den menschlichen Organismus aufgehoben wird. Man soll in den Stühlen ungefähr dasselbe Gefühl haben, wie wenn man in einem Automobil fährt. Die Patienten, die sich eines solchen Stuhles bedienten, wurden nicht seekrank, obwohl die Ueberfahrt eine sehr stürmische, unangenehme war. Die unangenehmen Erscheinungen stellten sich aber sofort ein, wenn die betreffenden Passagiere diese Stühle verliessen. Der Unterschied war ein so grosser, dass mehrere Passagiere nicht mehr überredet werden konnten, den Stuhl überhaupt wieder zu verlassen.

Neuerungen im Trinkspruchwesen wurden kürzlich jenseits des grossen Heringteiches erprobt: Der Pressverein in Philadelphia veranstaltete ein Festessen. Nach der Suppe erhob sich der Vorsitzende des Vereins, Herr Morton Mac Michaels, um die übliche Begrüssungsrede zu halten. Alle erwarteten die übliche „geschwollene" Ansprache, aber Morton Mac Michaels hatte in seinem Herzen beschlossen, den Gästen das schöne Fest nicht durch lange Reden zu verekeln. Er erhob sich, verneigte sich nach allen Seiten hin und sprach die kurzen, aber herzerfreuenden Worte: „Gentlemen, eat!" (Meine Herren, essen Sie!) Sprach's und setzte sich unter stürmischem Beifall nieder. Die Gäste wussten es ihm Dank, dass er ihnen das soeben aufgetragene saftige Fleischgericht nicht durch eine saftlose Rede verdorben hatte. Beim Nachtisch sollte Herr Karl Laube, das älteste Mitglied des Pressvereins, auf den Trinkspruch des Vorsitzenden antworten. Wieder fürchtete man eine lange Rede, aber Herr Laube war noch kürzer als der Vorsitzende. Er erhob sein Glas, grüsste nach rechts und links und sagte nichts, als: „Gentlemen!" Darauf trank er einen Schluck und setzte sich nieder. Das war ein Rekord auf dem Gebiete der lakonischen Trinksprüche.

Verkehrswesen.

Die Sudan-Bahn, die das Rote Meer mit dem Nil verbindet, ist am 27. Januar eröffnet worden. Sie ist 5220 km lang und wurde in 14 Monaten erbaut.

Telephonverkehr. Die internationale Telephonlinie St. Moritz-Chiavenna wird am 15. Februar eröffnet werden. — Eine direkte Linie zwischen Paris und Nizza ist am 15. Januar in Betrieb gesetzt worden.

Eisenbahn-Motorwagen. Für die Beförderung von Reisenden auf Strecken mit geringem Verkehr werden besonders in Württemberg neuerdings Motorwagen verwendet, um auf diese Weise eine häufigere Verbindung möglich zu machen ohne die grösseren Ausgaben, die ein leerfahrender Zug verursacht.

Telegraphenleitung Berlin-Bukarest-Konstantinopel. Zu der vorhandenen Telegraphenleitung Berlin-Bukarest, die über Lemberg führt, ist seit kurzem eine neue Leitung über Budapest hinzugekommen und gleichzeitig eine direkte Leitung Berlin-Budapest.

Rätische Bahn. Der Verwaltungsrat beauftragte den Ausschuss, darüber zu berichten, wie für den eventuellen elektrischen Betrieb der Bahn Wasserkräfte gesichert werden können. Die Generalversammlung beschloss, es sei beförderlich die Linie Samaden-Pontresina zu bauen.

Zweisimmen-Lenk. Den Bundesbehörden ist das Konzessionsgesuch für eine Schmalspurbahn, teilweise Strassenbahn, von Zweisimmen nach Lenk, als Fortsetzung der Montreux-Berner Oberlandbahnen eingereicht worden. Die Baukosten der 12,8 km langen Linie sind auf 800,000 Fr. berechnet.

Orient-Express. Die von verschiedener Seite gebrachte Mitteilung, dass man in Frankreich beabsichtige, den Orient-Express statt wie bisher über Strassburg-München-Wien-Budapest, über Oberitalien-Belgrad zu leiten, entbehrt, wie der Landesverband für Fremdenverkehr in Nieder-Oesterreich auf Grund amtlicher Information mitteilt, jeglicher Begründung.

Tessin. Der öffentliche Automobilverkehr wird hier immer häufiger; so hat Lugano mit Ponte Tresa und Fornasette (Strasse nach Luino) sowie Locarno mit Brissago bereits einen regelmässigen Verkehr und wie dem „Luz. Tagbl." geschrieben wird, soll das Automobil nach Brissago demnächst auch den Postverkehr übernehmen. In nächster Zeit wird ein neuer Automobilverkehr zwischen Gordola-Gudo-Bellinzona-Cadenazzo-Magadino eröffnet werden.

Gotthardbahn. Der Bundesrat betrachtet es als Bedürfnis, die Legung eines zweiten Geleises auf den Strecken Luzern-Immensee, Brunnen-Flüelen und Giubiasco-Chiasso nächstens auszuführen. Da indessen auf einzelnen Teilstrecken der Ausbau auf Doppelspur ausserordentlichen Schwierigkeiten begegnet, so erscheint es angezeigt, die Durchführung dieses Postulates auf einen längeren Zeitraum zu verteilen. Demnach wird verfügt, dass für einmal die Linie Giubiasco-Chiasso auf die Doppelspur auszubauen und zwischen Luzern und Meggen ein Ausweichgeleisd anzulegen sei und dass die Gotthardbahn dem Eisenbahndepartement beförderlichst bezügliche Baupläne nebst Kostenberechnung vorzulegen habe. Ueber die Ausführung der Doppelspur auf den Teilstrecken Luzern-Immensee und Brunnen-Flüelen wird später Beschluss gefasst.

Europas schnellster Eisenbahnzug ist, wie die „Zeitg. d. Vereins Deutscher Eisenbahnverwaltungen" mitteilt, der neue französische Riviera-Expresszug (*Côte d'azur-Rapide*), der vom 2. Januar bis 15. Mai täglich zwischen Paris und Mentone verkehrt. Er braucht für die 1 11 km lange Strecke nur 14¾ Stunden Fahrzeit, in der 15 Aufenthalte mit 65 Minuten eingerechnet sind. Die fahrplanmässige Durchschnittsgeschwindigkeit beträgt 81,3 km pro Stunde. Die höchste Durchschnittsgeschwindigkeit erreicht der Zug auf der Strecke Valence-Avignon (124 km), nämlich 93 km pro Stunde, und Dijon-Laroche (160 km) nämlich 91,4 km pro Stunde. Der *Train-rapide* No. 17, Paris-Nizza, hat eine Durchschnittsgeschwindigkeit von nur 76 km pro Stunde. Der schnellste Eisenbahnzug der Welt — d. h. immer auf weiten Strecken — bleibt immer noch der New-York-Chicago-Express, der die 1550 km in 20 Stunden zurücklegt, und zwar mit einer Reisegeschwindigkeit von 77,5 und einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 79 km pro Stunde. Der *Côte d'azur-Rapide* hat eine Reisegeschwindigkeit von nur 75,3 km pro Stunde.

Automobilverkehr. Eines eigenartigen Mittels, um das übermässig schnelle Fahren der Motorwagen zu verhindern, bedient sich die Polizeiverwaltung von New-York. Sie hat nämlich an den hauptsächlich von Automobilen benutzten Strassenzügen in Entfernungen von einer halben und einer Viertelmeile polizeiliche Signalstationen eingerichtet. Von diesen Stationen arbeiten immer drei zusammen. Die erste Station, an der ein Motorwagen vorbeifährt, stellt die Nummer und die genaue Zeit seines Vorbeikommens fest und setzt auf telephonischem Wege die nächste Station davon in Kenntnis. Bemerkt nun die zweite Station, dass das Automobil früher als es nach der erlaubten Fahrgeschwindigkeit möglich wäre, diese Station erreicht, gibt er dem Führer des Wagens ein Zeichen, die Fahrt zu verlangsamen. Ueberschreitet nun das Automobil auch auf der Strecke zwischen der zweiten und dritten Station die vorgeschriebene Schnelligkeit, so veranlasst der dritte Posten die Festnahme des Wagenführers oder eventuell die Feststellung. Diese Einrichtung soll es möglich machen, die Ueberwachung der Fahrgeschwindigkeit der Automobile erfolgreich durchzuführen.

Neuer Simplon-Express. In Verbindung mit der Eröffnung des Simplon-Tunnels für die Personenbeförderung kündigt die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft die Einstellung eines neuen Luxuszuges an, der, wie den „Basl. Nachr." aus London gemeldet wird, voraussichtlich vom 1. Mai ds. Js. ab zu verkehren beginnen wird. Der Zug wird an jedem Montag, Mittwoch und Samstag um 2.55 nachm. von Calais abgehen und Anschluss an den um 11 Uhr vorm. von der Viktoria-Station in London abfahrenden Zug haben. Der „Simplon-Express", wie dieser neue Zug benannt werden wird, trifft am nächsten Morgen um 6 Uhr in Lausanne, um 9.55 in Domodossola, um 11.12 vorm. in Arona und in Mailand um 12.35 nachm. ein. In Verbindung mit dem Simplon-Express werden Züge nach Venedig stehen, die dort um 6.40 nachm. ankommen. Weitere Verbindungszüge gehen nach Florenz, Genua und Rom, wo sie um 10 55 abends, bezw. 6.30 abends und am nächstfolgenden Morgen um 7.30 ankommen. Diesen Zügen werden Schlafwagen angehängt. Durch diese neue Verbindung wird eine ausserordentliche Zeitersparnis herbeigeführt, denn, um an den genannten Bestimmungsorten zu den angegebenen Stunden anzukommen, musste man bis jetzt London am vorhergehenden Abend um 9 Uhr, d. h. 14 Stunden früher verlassen. Die Rückfahrt mit dem „Simplon-Express" wird eine gleich schnelle sein und London am Dienstag, Donnerstag und Sonntag um 4.55 nachm. erreichen.

An die tit. Inserenten! *Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. — Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert.*

Braut-Seide **Hochzeits-Seide** **Damast-Seide** **Atlas-Seide**

für Blusen und Roben in allen Preislagen, sowie stets das Neueste in schwarzer, weisser u. farbiger „Henneberg-Seide" v. 95 Cts. bis Fr. 25.— p. Met. — Franko ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, **Zürich.** 221

Cotillon-Touren Verlangen Sie Preisliste No. 90. **Fastnachts-Artikel** Illustr. Katalog No. 96 soeben erschienen. **Franz Carl Weber** Spezialhaus für Spielwaren **Zürich** 256

MAISON FONDÉE EN 1811.
BOUVIER FRÈRES
NEUCHATEL.
SWISS CHAMPAGNE.
Se trouve dans tous les bons hôtel suisses.
HORS CONCOURS (membre du jury)
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.
293

Servietten in Leinen-Imitation, neue Dessins
von Fr. 5.- bis Fr. 14.- per mille.
SCHWEIZ. VERLAGS-DRUCKEREI G. BÖHM
✱ BASEL. ✱
Musterkollektion gratis u. franko. Bei grösserer Abnahme Rabatt.

Zu verkaufen: Ein Hotel
mit 70 Fremdenbetten, Saisongeschäft, in bester Lage des Berner Oberlandes (Luftkurort) infolge anderer Geschäftsübernahme. Günstige Lage auch für Winterbetrieb. Nötiges Kapital 30 bis 40,000 Fr.
Offerten unter Chiffre **H 23 R** an die Exped. ds. Bl.

Zu verkaufen oder zu verpachten.
Neu eingerichtetes und schön renoviertes Hotel und Soolbad
mit grossen Gartenanlagen, in sehr frequentem deutsch-schweizerischen Badeort, zu verkaufen, oder an tüchtigen, kautionsfähigen Pächter zu verpachten. Uebernahme sofort oder April.
Offerten unter Chiffre **H 19 R** an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger, bekannter Hotelier
mit fachkundiger Frau, sowie mit ausgedehnten Relationen in guter englischer und deutscher Klientel, sucht per Oktober **Direktion oder Pacht** grösseren Hotels mit Vorkaufsrecht, eventuell Verbindung mit
Kapitalisten
betreffs Bau eines Hotels an einem neuen zukunftsreichen Orte der italienischen Riviera.
Offerten unter Chiffre **H 298 R** an die Exped. ds. Bl.

Zu mieten gesucht
gut möblierte Pension von 15—20 Zimmern. Fremdenplatz bevorzugt.
Genaue Offerten unter Chiffre **H 34 R** an die Exp. ds. Bl.

Schreib- u. Handels-Akademie
C. A. O. Gademann. ZÜRICH I Gessnerallee 50
Moderne praktische Unterrichtsanstalt für sämtliche Handelsfächer.
Spezialkurse für Hotelkomptoirpraxis:
Moderne Hotel- und Restaurationsbuchführung (Kolonnensystem), Schön- und Maschinenschreiben, Hotelkorrespondenz, Rechnen etc. etc. Jeden Monat beginnen neue Kurse. — Man verlange Prospekt. 297

Lugano. Zu verkaufen oder zu vermieten
ein Neubau
in **prächtiger Lage,** nahe beim Hotel Splendide, an zwei Strassen, mit schöner Aussicht auf See und Monte San Salvatore. Ueber **100 Räume,** worunter **speziell für Café, Restaurant, Skating-Rink und Keller eingerichtete Lokalitäten.** Das Objekt würde sich für **Hotel vortrefflich eignen** und könnte im Jahre 1906 dem Betrieb übergeben werden. Nähere Auskunft erteilt **Giuseppe Reggiani, Lugano.** (A210) 1275

Der beste Bodenbelag

für stark begangene Lokalitäten

wie Restaurants, Speisesäle, Vestibules etc. ist

Riemenboden

(H 7374 Y) in

Indisch. Hartholz „Limh".

Laut Befund der Eidg. Materialprüfungs-Anstalt:

Grösste Widerstandsfähigkeit gegen Abnützung.

Geringste Veränderung des Volumen.

Prima Atteste erster Autoritäten des In- und Auslandes, sowie Muster zur Verfügung. (44

Parquet- & Chalet-Fabrik Interlaken.

Junges **Ehepaar,** durchaus geschäftstüchtig, sucht für sofort

Gérance od. Direktion

eines mittelgrossen **Hotels** oder **Pension** eventuell auch **Pachtübernahme.** Offerten unter Chiffre **H 2488 R** an die Expedition ds. Bl.

Zu vermieten event. zu verkaufen

ist infolge Krankheit ein **kleineres Kurhaus mit Mineralbädern.** Dasselbe befindet sich in der Nähe des Vierwaldstättersees an hübscher staubfreier Lage und grenzt an einen dazu gehörenden Wald. Mineralwasser mit guter Analyse. Gute Gelegenheit für einen kapitalkräftigen Hotelier zur Vergrösserung des Geschäftes.

Offerten unter Chiffre **H 14 R** an die Exped. ds. Bl.

I. Rg. Hotel

an **Fremdenpl.**, mit **100 Süd- u. Seefront**-Zimmern, **modernst.** Komfort, **Appart. u. Bäder,** neu erb., **a. See,** mit 4500 m² **Garten**

zu verkaufen.

Anzahlung **100,000 Fr.** Hypothek. geord. **Ohne** Agenten. **Direkte** Anfragen mit Kapitalangabe unter **H 267 R** an die Exped. ds. Bl. (A267) 1279

B. Braun's Erben, Chur

Schreibbücher-Fabrik

empfehlen sich

zur Lieferung kompleter Hotel-Buchhaltungen,

zur Anfertigung aller Drucksachen in eigener,

best eingerichteter Buchdruckerei,

zur Ausstattung ganzer Hotel-Bureaus.

Ferner halten wir reichhaltiges Lager in

Torten-, Desserts- und Fischplattenpapieren

und verwandten Artikeln.

Closetpapier

Preislisten und Musterkollektionen auf Verlangen zur Verfügung.

Referenzen erstklassiger Hotels stehen zu Gebote. 282

Personen- & Warenaufzüge

liefert als Spezialität

J. Ruegger, Maschinenfabrik, Basel

222

Die Faschingsnummer der „Münchner Neuesten Nachrichten"

wird, wie sonst, auch in diesem Jahre am

Faschingssonntag (25. Februar)

ausgegeben.

Infolge der kolossalen Nachfrage, welche dieselbe seither erfuhr,

die Gesamtauflage pro 1905 betrug

637,000 Exemplare

sehen wir uns veranlaßt, **jetzt schon um sofortige Bestellung** zu bitten, damit wir die Auflage richtig bemessen und den Versand bewältigen können. — Die uns zugehenden Aufträge finden nach auswärts am 23. bezw. 24. Februar durch Streifband- oder Packsendung Erledigung. Die Art und Weise des Versandes — ob durch Streifband oder Packsendung — ist quantitativ abhängig und bleibt dem Ermessen der Expedition vorbehalten; bezügliche Vorschriften können demgemäß **nicht** berücksichtigt werden. Eine Garantie gegen etwa verspätetes Eintreffen der Sendung können wir in keinem Falle übernehmen, da wir auf die weitere Beförderung seitens der Post beschleunigend keinen Einfluß haben.

Wir liefern:	für Oesterreich		fürs übrige Ausland	
10 Exemplare franko für Mk.	—.80	Kron.	—.95	hell. frs. 1.— cts.
25 „ „ „ „	**1.90**	„	**1.90**	„ 2.— „
50 „ „ „ „	**2.75**	„	**3.25**	„ 3.45 „
100 „ „ „ „	**5.—**	„	**5.90**	„ 6.25 „
bei Abnahme von 500 bis 1000 Exempl. fco. à 100 St. Mk.	**4.25**	„	**5.—**	„ 5.35 „
1000 Ex. u. mehr fco. à 100 St. „	**3.75**	„	**4.45**	„ 4.70 „

Einzelne Exemplare nach auswärts franko **10** Pfg. oder **15** heller oder **15** cts.

Bestellungen ohne **vorherige Bezahlung** oder **gegen Nachnahme** des Betrages können **keine Berücksichtigung** finden. — Die Zahlung geschieht am einfachsten durch Postanweisung. — Für eventl. Verlust von Markensendungen übernehmen wir keine Garantie.

Auslieferungs- und Erfüllungsort nur in München.

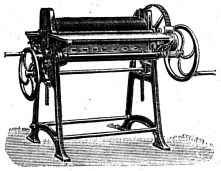
Für den Buchhandel Verrechnungen über Leipzig unstatthaft.

München, im Februar 1906.

Expedition der „Münchner Neuesten Nachrichten."

EDUARD MEYER, Hoflieferant

299 **Maschinenfabrik, BAMBERG.**



Sämtliche Maschinen sind nach **eigenem,** gesetzlich geschütztem System auf Grund langjähriger, prakt. Tätigkeit im Waschereifache gebaut; sie werden „vor" ihrer Verschickung in meiner eigenen Dampfwaschanstalt praktisch erprobt und bieten deshalb unbedingte Garantie für höchste Leistung, grösste Schonung der Wäsche, sparsamste Verwendung der Betriebsmittel u. Bequemlichkeit u. Sicherheit in der Bedienung. Jeder Käufer erhält kostenlos Auskunft in allen betriebstechnischen Fragen. Vorzügliche Atteste von erstklassigen Firmen, von städtischen und staatlichen Behörden stehen zur Verfügung.

Kataloge gratis und franko.

Generalvertrieb für die Schweiz, Italien, Tirol und die Balkanstaaten:

Emil Levi, Davos-Platz

Bureau für technische Anlagen und Maschinenwesen.

Best renommiertes Hotel

im bad. Schwarzwald ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Offerten unter **H 18 R** an die Exp. d. Bl.

Prof. J. F. Vogelsang's

(A168) **Internationales** 2885

Institut

Villa Mon-Désir

Payerne (Waadt)

Schnelle, sichere Methode zur Erlernung des **Französischen, Englischen, Italienischen, Spanisch., Deutsch., Musik, Maschinenschreiben,** sowie sämtliche Handelsfächer.

Vorbereitung f. **Handel, Bank- u. Hotelfach, Post-Examen.** Grosser Park u. Spielplätze: Tennis. Ueber 100 Referenzen. Mässige Preise. Pro-pekt gratis vom Direktor **J. F. Vogelsang.**

284

Letzte Neuheit!

Ein vollendetes Service von Forellen und anderen Fischen direkt im Sud

bieten unsere

Neuesten patentierten Forellen-Fischkessel

aus Kupfer, Nickel und Silber.

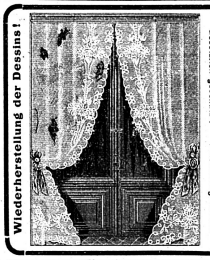
GEBR. SCHWABENLAND, Zürich.

Gesucht: Tüchtiger Hotelier,

der sich mit Fr. 150,000 **gesichert** an einem zu gründenden Palace Hotel an der Riviera beteiligt. Auskunft durch: 277

Agentur Ad. Gintz & Co., Menton.

Kauf, Verkauf, Pacht von Hotels, Restaurants, Grundstücken u. drgl. — Auskunft frei.



Mech. Verweberei Wyl (St. Gallen)

C. A. Christinger

empfiehlt sich den tit. Hotels und Pensionen zum **fachgemässen maschinellen Verweben** von

defekten Gardinen,

Tüll- und Spitzen-Artikel etc., sowie jeder Art **Wäsche-Gegenständen,** auch farbige Tischdecken. Prompteste und billigste Ausführung, auch der kleinsten Aufträge. **Garantie für Nicht-Ausreissen und Haltbarkeit.**

Die Ware muss jeweilen **gewaschen** eingesandt werden. 2422

Zu mieten gesucht

H137Ch (A134) 1269

kleineres Gasthaus oder Pension mit Restaurant von einem erfahrenen Chef de cuisine. Eventuell würde derselbe ein gut arbeitendes Geschäft auch käuflich übernehmen. Bevorzugt wird das Bündnerland. Für nähere Auskunft wende man sich an die Annoncenexpedition **Haasenstein & Vogler, Chur.**

Direktor-Stelle.

Ein im Hotelfach durchaus erfahrener junger Mann sucht für kommende Sommersaison **Direktor-Stelle** in nachweisbar gutgehendem Hotel. Beste Referenzen zur Verfügung.

Offerten unter Chiffre **H 2497 R** an die Exped. ds. Bl.

Ia. Ia. Erdbeer-Aepfel garantiert gesund, erlesen, sauer — **Fr. 38.—**

Ia. Ia. Pommes de table „la fraise"

garantie saines, premier choix, aigres

Ia. Winter-Reinetten garantiert gesund, halbsauer — **Fr. 30.—**

Ia. Reinetttes d'hiver

garantie saines, mi-aigres

Preis per 100 Pfund brutto für netto in Körben à 20 und 40 Pfund ca. ab Basel.

Prix par 100 livres brut pour net en paniers de 20 et 40 livres env. pris à Bâle.

Albert Blum & Cie., Basel.

15

Personal-Anzeiger. | Moniteur des Vacances.

Offene Stellen * Emplois vacants

Für Vereinsmitglieder: Erstmalige Insertion . . . . Fr. 2.—
Jede ununterbrochene Wiederholung . . . . . „ 1.—
Für Nichtmitglieder: Erstmalige Insertion . . . . . „ 3.—
Jede ununterbrochene Wiederholung . . . . . „ 2.—
Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen nicht inbegriffen.
Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Aides de cuisine. Ein erster und ein zweiter Aide für grosses Restaurant mit Anfang Mai nach Luzern gesucht. Zeugnisabschriften und Photogr. erbeten. Chiffre **128**

Bureaufräulein in Hotel allerersten Ranges gesucht. Eintritt zu Anfang April. Sprachkenntnisse und gute Handschrift erforderlich. Selbstgeschriebene Offerten von Bewerberinnen welche bereits im Hotelfach tätig waren, mit Zeugnisabschriften u. Photographie nebst Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **90**

Chef de cuisine, tüchtig und solid, guter Restaurateur, gesucht für Hotel I. Ranges. Jahresstelle. Chiffre **122**

Chef de réception-Kassier wird von einem Hotel I. R. in Graubünden gesucht. Schweizer bevorzugt. Nur durchaus erfahrene erste Kräfte belieben Offerten mit Angabe der bisherigen Carriere und Alters, nebst Referenzen einzusenden. Ch. **93**

Chefköchin. Gesucht in ein Hotel II. Ranges in Davos eine tüchtige und sparsame Chefköchin, die auch mit den süssen Speisen gut vertraut ist. Dienstzeit 15. April bis 15. Oktober. Zeugnisabschriften, Photographie nebst Angabe des Alters und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **959**

Commis-Rötisseur auf 15. Mai nach Luzern in erstklassig. Haus gesucht. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre **130**

Etagen-Gouvernante gesucht für Sommersaison in ein Berghotel. Offerten mit Zeugnissen, Photographie und Lohnansprüche erbeten. Chiffre **879**

Gesucht nach Graubünden, für Sommersaison 1906: 1 **Linger:** 1 **Zimmermädchen;** 1 **Sekretär-Volontär** (muss gelernter Kellner sein). Zeugnisabschriften, Photographie sowie Angabe des Alters u. der Gehaltsansprüche erbeten. Ch. **466**

Gesucht für kommende Saison in Hotel ersten Ranges tüchtiger **Oberkellner,** mehrere jüngere **Kellner** und **Saal-Töchter,** 1 **Aide-Officegouvernante-Dispensaire,** 2 **Kaffee-** und **Haushaltungsköchinnen** (gutes Salair), 1 junger, kleiner **Lift,** 1 **Kellerbursche,** 1 **Officefrau.** Off. mit Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre **42**

Gesucht für die Sommersaison 1906 in ein Hotel mit 100 Betten: 1 sprachkundiger, tüchtiger **Sekretär-Chef de réception,** ferner 1 **Entremetier-Pâtissier,** 2 **Clätterinnen,** welcher auch die Fremdenwäsche versteht, 1 **Wäscher,** und 1 **Küchenbursche** 2 **Zimmermädchen,** 2 **Etagen-Portiers,** 1 **Küchenmädchen.** Offerten mit Zeugnisabschriften u. Photographie erbeten. Chiffre **987**

Gesucht für die Sommersaison in grösseres Berghotel: 2 **Etagengouvernante,** sprachenkundige, tüchtige; ferner mehrere gewandte **Zimmermädchen,** 2 geübte **Feinglätterinnen,** einige **Saaltöchter,** 1 **Officemädchen,** 1 **Officebursche,** 2 tüchtige **Wäscherinnen** und 1 solider, tüchtiger **Gärtner,** mit Gemüse- und Baumzucht vertraut. Chiffre **986**

Gesucht per Mitte April tüchtiger, sparsamer, solider **Koch** oder **Köchin,** auch in der Pâtisserie bewandert, zur Führung der Küche eines Hotels mit 50 Betten. Anmeldungen ohne ganz gute Zeugnisse werden nicht berücksichtigt. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Photographie erbeten.

Gesucht für unser neues Kurhaus (Graubünden) auf kommende Saison folgendes Personal: 1 **Oberkellner,** 1 selbständiger **Restaurationskellner,** 1 **Etagengouvernante,** 2 **Zimmermädchen,** 2 **Saaltöchter,** 2 **Etagenportiers,** 1 **Pâtissier,** 1 **Barmaid,** 1 **Gärtner;** ferner für unsere übrigen Hotels noch: 1 **Chef de cuisine,** 1 **Obersaaltochter,** 4 **Saaltöchter,** 2 **Portiers.** Offerten mit Zeugnislkopien und Photographie einsenden. Chiffre **8**

Gesucht für die Sommersaison in ein Badhotel der Ostschweiz: 1 **Bädwärterin** zur selbständigen Besorgung der Bäder, 1 **Zimmermädchen,** 1 einfache **Tochter** zum **Servieren** in der Gaststube, 1 **Saallehrtochter** und 1 **Kochlehrtochter.** Chiffre **965**

Gesucht für kleineres Hotel im Oberengadin eine **Tochter,** mit den Bureauarbeiten und der Korrespondenz vertraut, die nebenbei der Hausfrau als Stütze zu dienen hätte. Deutsch, französisch und englisch erforderlich. Eintritt Juni. Chiffre **931**

Gesucht für die Hotels Victoria, Jungfrau und Belvédère in Interlaken: **II Sekretär, Chefs de rang, Aides de Restaurant, Saalkellner;** Eintritt Anfang Juni und Juli. **Kellerbursche, Messerputzer, Tellerwascher, Argentiers;** Eintritt Mitte April und Mai. 1 sehr tüchtige **Personalköchin** und 1 sehr tüchtige **Oberglätterin;** Eintritt Mitte März. Ferner: **Mangerinnen** u. **Officemädchen.** (897)

Gesucht nach Graubünden für die Sommersaison 1906 in ein Hotel ersten Ranges (70 Betten) eine tüchtige, durchaus selbstständige **Oberkellnerin** (Saal) sowie eine **erste** und **zweite Glätterin.** Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche an: **Hotel Margna. Sils-Baselgia.** (949)

Gesucht in Hotel I. Ranges im Engadin: eine tüchtige, energische, jüngere **Dispensière** (Küchengouvernante); eine **I. Lingère;** zwei gewandte **Zimmermädchen;** ein **Conducteur;** ein **Etagenportier.** (Jahresstellen). Für Sommersaison: eine **Volontärin-Dispense** und ein **Kontrolleur-Volontär** für Küche und Waren (lehrreicher Posten für gewesenen Kellner der Carriere machen will). Ferner ein **Kellnerlehrling** (2jährig, Lehrzeit). Referenzen, Photographie und Altersangabe erbeten. Chiffre **75**

Gesucht für die Sommersaison, in die Zentralschweiz: 1 tüchtiger **Küchenchef,** 1 **Kaffeeköchin,** 1 erste **Saaltochter,** 1 **Zimmermädchen,** 1 **Clätterin, Küchenmädchen,** 1 sprachenkundiger **Portier,** 1 **Casserolier.** Zeugniskopien und Photographie erbeten. Chiffre **82**

Gesucht in erstkl. Hotel des Engadin, für kommende Saison: 1 **erster Sekretär** mit kaufm. Buchhaltung vertraut, ev. auch für Winter; genaue detaillierte Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten. Ferner 1 **Bureauvolontär,** gewesener Kellner bevorzugt, mit Sprachkenntnissen; 6 junge, flotte **Saalkellner;** 2 **Portiers d'étage,** militärfrei; 2 prima **Glätterinnen.** Retourmarke beilegen. Chiffre **60**

Gesucht für erstkl. Restaurant: 1 jüngerer, sprachenkundiger **Chef de Service,** Eintritt 1. Juni; 2 junge, tüchtige, der 3 Hauptsprachen mächtige **Restaurationskellner,** Eintritt 15. April. Offerten mit Zeugniskopien, Photographie und Altersangabe an **O. Blaser,** Kursaal-Restaurant **Luzern.** (84)

Gesucht für kommende Saison, in erstkl. Berghotel: eine gewandte **Saaltochter;** zwei **Saallehrtöchter;** ein gewandtes **Zimmermädchen;** eine erste **Wäscherin.** Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre **99**

Gesucht für Sommersaison, in Hotel am Thunersee: Ein tüchtiger, gut präsent. **Portier,** zwei **Zimmermädchen,** drei **Saaltöchter,** eine **Saallehrtochter,** eine **Restaurationstochter** für Terrasse und Garten, eine **Wäscherin-Glätterin.** Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie an: **C. Seegers, Grand Hotel d'Ajaccio** (Corse). (88)

Gesucht für Sommersaison, nach Ostende: 1 **Sekretär** für Anfang April; 2 **Oberkellner** für Mai u. Juni; 2 **Küchenkontrolleure** für Juni; 1 Concierge für Mai; 2 **Büffetdamen,** deutsch und franz. sprechend; 1 **Lingère-Couvernante.** Nur Offerten mit prima Zeugnissen und Photographie werden berücksichtigt. Chiffre **117**

Gesucht in ein Berghotel, für die Sommersaison: 1 tüchtiger **Küchenchef,** 1 **Kaffeeköchin,** 1 **Obersaaltochter,** 1 **Pâtissier,** 1 **Casserolier,** 1 **Wäscher** oder **Wäscherin,** 1 **Clätterin** und 1 **Kellerbursche.** Zeugnisse und Photographie erbeten. Chiffre **68**

Gesucht für das Hotel Könz in Schuls, für nächste Saison: 2 tüchtige und gewandte **Saaltöchter** und 2 tüchtige **Zimmermädchen.** Dauer des Dienstes Anfang Juni bis Mitte September, event. Mitte Mai bis Anfang Oktober. Anmeldungen mit Zeugnissen und Photographie bis 20. Februar an **S. Könz-Tognoni,** Hotel Könz, **Schuls.** (65)

Gesucht in erstkl. Etablissement in Genua, auf 15. März—1. April: 1 junger, tüchtiger, italienisch, deutsch, französisch und englisch sprechender **Sekretär,** mit guten Umgangsformen; Ebendaselbst 1 **Koch-Volontär** (gelernter Pâtissier), für Anfang Juni. Offerten an: **Hotel Grand Restaurant Righi, Genova.** (64)

Gesucht für kommende Saison: 1 tüchtige **Lingère,** Gehalt 40 Fr. 40—50, sowie einige **Serviertöchter-Volontärinnen.** Chiffre **62**

Gesucht für erstkl. Hotel für den Lido-Venedig: intelligente Tochter aus gutem Hause, als **Bureauvolontärin,** deutsch und französisch, gute Handschrift und einige Vorkenntnisse der Buchführung erforderlich; ebendaselbst gewandten **Pageboy,** deutsch, franz. und italienisch. Offerten an: **E. H.,** Villa Nobel, **San Remo.** (61)

Gouvernante. Für Küche und Office wird eine tüchtige Gouvernante gesucht in Hotel I. Ranges nach Zürich. Zeugnisse und Photographie erwünscht. Chiffre **78**

Haushälterin. Suche auf 1. März eine einfache Tochter oder Frau, im Hotelwesen bewandert, reifern Alters. Offerten an **L. Degenmann,** Hôtel des Palmiers, **Montreux.** (103)

Heizer. Gesucht für ein Berghotel (Saison Anfang Mai bis Anfang Oktober) Heizer und Maschinenwärter, befähigt kleinere Reparaturen an der Beleuchtungsanlage selbständig vorzunehmen. Zeugnisabschriften, Altersangabe und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **71**

Hotelbureau-Lehrstelle I. R. offen für intelligenten jüngeren Mann von guter Familie. Sprachkenntnisse deutsch und französisch mindestens) unerlässlich. Verlangt wird ferner gute Figur, kaufmännische oder Bank-Vorbildung, schöne geläufige Handschrift, Alter nicht unter 19 Jahren. Eintritt 1. März, Verpflichtung 1 Jahr. Zeugnisse u. Photographie erbeten. Ch. **92**

Hotelköchin, jüngere, gewandte, für jetzt oder nach Uebereinkunft gesucht. Zeugnisse nebst Altersangabe und Lohnansprüche erbeten. Chiffre **629**

Kaffeeköchin. Gesucht für Saison, in grosses Hotel im Berner Oberland, eine ganz tüchtige Kaffee- und Angestelltenköchin, welche schon ähnliche Stelle versehen und beste Empfehlungen besitzt. Zeugniskopien und Photogr. erbeten. Ch. **76**

Kaffee- und Personalköchin, tüchtig und selbständig, und **Chilifin** für dieselbe gesucht auf 1. Mai von Berghotel ersten Ranges am Vierwaldstättersee. Zeugnissabschriften und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **19**

Kaffee- und Personalköchin, tüchtig und selbständig, zum Eintritt für 20. Februar gesucht. Offerten an **Hotel Pelikan, Zürich.** (57)

Kellermeister, tüchtiger, für Mitte März in Hotel ersten Ranges gesucht. Zeugniskopien und Photographie erbeten. Chiffre **46**

Koch. Gesucht für kleineres Berghotel am Genfersee, zum Eintritt auf 1. April, junger, tüchtiger, selbständiger, militärfreier Koch, der die Pâtisserie kennt. Guter Charakter, Reinlichkeit und Sparsamkeit Bedingung. Gehalt 80—100 Fr. per Monat. Off. mit Zeugnisabschriften u. Photographie erbeten. Ch. **875**

Koch-Volontär auf Anfang Mai in Hotel I. Ranges gesucht. Chiffre **131**

Koch-Volontär in grosses Restaurant für Anfang Mai gesucht. Chiffre **132**

Küchenhaushälterin, tüchtige, gesucht für Berghotel ersten Ranges. Eintritt Mitte Mai. Chiffre **45**

On demande pour un hôtel de premier ordre sur les bords du Léman: 1 **secrétaire,** 1 **gouvernante,** 1 **sommelier d'étage,** 1 **lingère, portiers,** 1 **cuisinière à café,** 1 **liftier, femmes de chambres, apprentis sommeliers,** 1 **jardinier.** Entrée mars-avril. Envoyer offres avec copies de certificats et photographie. Chiffre **968**

On demande pour hôtel de montagne, entrée 1er juin: 1 **chef de cuisine,** 1 **premier sommelier,** 1 **secrétaire,** 1 **secrétaire-volontaire,** 1 **dame de buffet** (pas trop jeune), 1 **première lingère,** 1 **gouvernante d'office,** 1 **première repasseuse,** 1 **cuisinière à café,** 1 **casserolier.** Adresser offres avec photographie et certificats. Chiffre **7**

On demande pour hôtel de premier rang: **Chef de salle, chef de cuisine, pâtissier-entremettier, portier-conducteur, sommelières, femmes de chambres, laveur de linge.** Adresser certificats et photographies sous chiffre **O 30379 L** à **Haasenstein & Vogler, Lausanne.** 1271 (A190)

On demande pour hôtel de premier ordre en Algérie: un prem. **garçon de salle,** connaissant le service de restaurant et sachant bien le français; un bon **cocher-conducteur,** un **portier d'étage;** une **femme de chambre.** Bonnes places à l'année. Offres à l'**Hôtel Royal, Bo gie** (Algérie). (141)

Prinzipale wie Angestellte

werden hiemit dringend ersucht, **nicht konvenierende Offerten möglichst bald** an den Absender zu **retournieren** und zwar **direkt**, nicht durch unsere Vermittlung.

Die Expedition.

Offene Stellen * Emplois vacants

Fortsetzung. — *Suite.*

Personalkoch. Mit guten Zeugnissen versehener Angestellten-Koch wird in Hotel I. Ranges nach Luzern, auf 1. April gesucht. Chiffre **129**

Receptionsgehilfe, jüngerer, flotter Schweizer, für erstkl. zentralschweiz. Hotel, auf Ende Juni gesucht. Deutsch, franz. und schöne Schrift erforderlich. Chiffre **94**

Rötisseur. In erstkl. Hotel nach Luzern tüchtiger Rötisseur mit Eintritt auf 15. April gesucht. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre **127**

Secrétaire-dame. Une bonne secrétaire est demandée dans hôtel de montagne pour la saison 1906. Parfaite connaissance des trois langues principales est exigée. Envoyer photographie et certificats. Chiffre **887**

Secrétaire-volontaire, très bien recommandé, parlant bien le français, est demandé pour un hôtel de passage à Genève. Bonne gratification et place à l'année. Chiffre **121**

Stütze der Hausfrau. Auf Anfang März in ein Hotel I. Ranges eine einfache, tüchtige und energische Tochter als Stütze der Hausfrau gesucht. Dieselbe hat überall im Hause nachzusehen und selbst Hand mit anzulegen. Es wird nur auf jemand reflektiert der gerne dauernde Stelle annimmt und im Hotelfach gut bewandert ist. Photographie erbeten. Chiffre **123**

Zimmermädchen. Ein braves, gutempfohlenes Zimmermädchen, deutsch und franz. sprechend, findet Stelle in gutem Hause. Chiffre **74**

Stellengesuche * Demandes de places

	Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion	Fr. 2.—	Fr. 2.50
Jede ununterbrochene Wiederholung	„ 1.—	„ 1.50

Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen inbegriffen.

Vorausbezahlung (in Postmarken) erforderlich.

Postmarken werden nur aus Deutschland, Frankreich, Italien, England, Oesterreich und der Schweiz angenommen.

Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.

Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Bureau & Réception.

Buchhalterin. Junge Tochter, aus ehrbarer Familie, sucht Stellung in einem besseren Hotel als Buchhalterin-Korrespondentin. Dieselbe beherrscht die 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift; eventuell wäre sie auch bereit als Stütze der Hausfrau während kommende Saison zu wirken. Offerten an: **M. R., Eulerstrasse 25, Basel.** (4)

Bureau. 19jähriger Jüngling sucht Stelle als angehender Sekretär. Prima Zeugnisse über Kenntnis des Kolonnen-Systems. Chiffre **943**

Bureaustelle. Junge Tochter aus Zürcherfamilie, mit Handelsschuldbildung, schöner Handschrift, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht Saisonstelle auf Hotelbureau an Kurort. Gefl. Offerten sub Chiffre **Z. G. 1182 an Rudolf Mosse, Zürich.** (1289) (M. B. 1)

Bureau-Réception- oder **Oberkellnerstelle** sucht Deutscher, 27 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, firm in der Buchführung, kautionsfähig, mit besten Referenzen, zum 1. Mai oder später. Chiffre **109**

Chef de réception-Direktor, fachkundig, im Besitze von prima Referenzen in gleicher Eigenschaft, sucht Sommer- oder Jahres-Engagement. Chiffre **975**

Chef de réception-Kassier-Direktor. Schweizer, 29 Jahre alt, gut präsentierend, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit kaufm. Bildung und in sämtlichen Teilen der Hotelerie erfahren, sucht auf Mai Sommer- oder Jahresstelle. Bilanzfähig. Beste Zeugnisse und Referenzen. Chiffre **140**

Directeur-gérant, Suisse, possédant références de 1re ordre, cherche place pour la saison d'été ou à l'année. Accepterait éventuellement place de chef de réception. Chiffre **961**

Gouvernante-Kassierin. 24jährige Tochter sucht Stelle als Gouvernante-Kassierin in besserem Hotel oder auch sonstigen Vertrauensposten. Spricht die 4 Hauptsprachen und ist z. Zt. als solche in Hotel ersten Ranges tätig. Chiffre **6**

Kassier-Chef de réception, Süddeutscher, 30 Jahre alt, mit Empfehlungen nur erstkl. Häuser, perfekt englisch und französisch in Wort und Schrift, sucht Stellung per 15. Mai oder später. Adresse: **F. Speiser, Taj Mahal Palace Hotel, Bombay** (Britt. Indien (555)

Kassier-Chef de réception, Schweizer, 33 Jahre alt, mit prima Referenzen, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Stellung per 15. Mai. Chiffre **680**

Maître d'hôtel. Jeune homme, 25 ans, bien présentant, 5 langues (franç., allem., angl., ital., espagnol), comptabilité, etc., actuellement chef de rang dans le meilleur hôtel de Berlin, demande pour de suite ou pour la saison prochaine place comme maître d'hôtel; de préférence dans le Midi. Références premier ordre. Chiffre **910**

Secrétaire-Caissier, connaissant les 3 langues, bon comptable (partie double et à colonnes), très expérimenté dans tous les services et possédant de meilleures références, demande position dans un hôtel de premier ordre pour la saison d'été ou à l'année. Chiffre **829**

Secrétaire-caissier (premier), Suisse français, 24 ans, 4 langues, certificats et références de premier ordre, cherche engagement pour milieu ou fin mai. Chiffre **931**

Secrétaire-caissier (Suisse, Engadine, 23 ans) cherche engagement pour le 1er mars, Allemand, français, italien et anglais à perfection (romanche), notions de l'espagnole, belle écriture, écrit aussi à la machine. Références commerciales de premier ordre. Ecrire à: **W. T.,** 23 Denman Street, Piccadilly, **London W.** (110)

Secrétaire (second). Un jeune homme, 23 ans, parlant le français, l'allemand, l'anglais, l'espagnol et un peu l'italien, connaissant bien le service d'hôtel, cherche place dans un hôtel de premier ordre, soit dans la Suisse française, soit en France. Chiffre **891**

Secrétaire (second), Américain, 25 ans, connaissant à fond l'anglais et l'allemand et assez bien le français, cherche engagement pour la saison d'été dans un grand hôtel en France ou Suisse française. Adresse: **G. S., Hôtel Californie, Cannes** (A.-M.) 944

Sekretär. Junger Mann (Schweizer), der 3 Hauptsprachen mächtig, mit amerik. Buchführung (Kolonnensystem), Maschinenschreiben und den übrigen Bureauarbeiten vertraut, mit guten Zeugnissen, sucht als Sekretär Anfangs April Stellung. Chiffre **918**

Sekretär, junger, tüchtiger, kaufm. gebildet, mit der doppelten Buchführung, sowie Kolonnensystem vertraut, Sprachkenntnisse deutsch, franz., engl., wünscht auf kommende Saison Stellung, event. auch als zweiter. Beste Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **97**

Sekretär. Junger Mann, ehemaliger Schüler der Hotelfachschule, sucht Stelle als Sekretär oder auch wo ihm Gelegenheit geboten wäre, sich an der Reception zu beteiligen. Spricht deutsch, franz. und englisch. Gegenwärtig Sekretär in Hotel I. Ranges. Gehaltsansprüche Nebensache. Chiffre **56**

Sekretär. Schweizer, 23 Jahre, tüchtig, gewandt u. sprachenkundig, wünscht Sommerengagement als I. Sekretär, event. auch als Caissier de Restaurant in grösseres erstkl. Etablissem. Gegenwärtig in feinem Haus Italiens. Prima Zeugnisse u. Referenzen. Chiffre **120**

Sekretär-Chef de réception, 23 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, in allen Fächern der Hotelbranche bewandert, mit prima Referenzen, sucht Stelle auf 1. Juni nächsthin. Chiffre **988**

Sekretär-Kassier, Süddeutscher, energisch und repräsentationsfähig, französisch und englisch sprechend, perfekt in der Buchhaltung (Kolonnensystem) sowie in sämtlichen im Hotelfach einschlagenden Arbeiten, kaufm. gebildet, Kellnerkarrière durchgemacht, mit nur prima Zeugnissen aus ersten Häusern, sucht sich sofort oder auf Frühjahr zu verändern. Ch. **720**

Sekretär-Kassier, mit mehrjähriger Praxis, 30 Jahre alt, im Deutschen, Französischen und Englischen perfekt, sowie flotter Handschrift, gute Kenntnisse der Stenographie und des Maschinerschreibens, sucht Stelle. Chiffre **1**

Sekretär-Kassier. Erfahrener Hotel-Buchhalter sucht Saison oder Jahresstelle. Korrespondiert perfekt in den vier Hauptsprachen, gut in Reception. Beste Referenzen. Chiffre **59**

Sekretär-Volontär. Schweizer, 18 Jahre alt, aus der Schule tretend, sucht Stelle als Sekretär-Volontär auf Sommer 1906 in gutem Hotel. Französisch und deutsch in Wort und Schrift. Chiffre **950**

Sekretär-Volontärin. Kaufmänn. gebildete Tochter (bern. Handelsschule) sucht Stelle in die französische Schweiz oder Frankreich. Chiffre **50**

Sekretär (zweiter) sucht Stelle. Spricht deutsch, französ. und etwas englisch. Chiffre **51**

Sekretärin. Junge Tochter, aus guter Familie, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit Kassawesen, Kolonnensystem und Bonskontrolle vertraut, sucht Sekretärinstelle für Sommersaison 1906, vorzugsweise in Berghotel. Zeugniskopien und Photographie zu Diensten. Chiffre **976**

Sekretärin, der 3 Hauptsprachen mächtig, im Hotelwesen durchaus bewandert, sucht Engagement, event. als Etagengouvernante. Eintritt sofort oder Frühjahr. Jahresstelle bevorzugt. Zeugnisse und Photograph. z. zu Diensten. Chiffre **654**

Sekretärin. Eine junge Tochter, aus achtbarer Familie, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, mit der Buchführung vertraut, sucht Stelle als Sekretärin auf kommende Saison. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **979**

Sekretärin die das Hoteljournal (Kolonnensystem) zu führen, sowie die Korrespondenz zu besorgen wünscht, sucht Saisonstelle. Dieselbe ist gute Rechnerin und besitzt Kenntnisse der franz. und engl. Sprache. Berghotel bevorzugt. Gehaltsansprüche bescheiden. Chiffre **107**

Sekretärin-Volontärin. Junge Tochter, deutsch, italien. und franz. sprechend, im Hotelwesen bewandert, sucht Stelle als Sekretärin-Volontärin. Zeugnisse u. Photographie zu Diensten. Chiffre **116**

Salle & Restaurant.

Apprenti-sommelier. Jeune Suisse, âgé de 18 ans, fréquentant actuellement l'école commerciale de Neuchâtel, parlant et écrivant les deux langues et un peu l'anglais, cherche place pour fin avril comme apprenti-sommelier pendant une année avec perspective de pouvoir passer au bureau après. On donnerait la préférence à un établissement ouvert toute l'année. Adr. les offres à **L. Degemann,** propriét. de l'Hôtel des Palmiers, **Montreux.** (102)

Fille de salle. Une jeune fille sérieuse, parlant couramment les deux langues et connaissant à fond le service de salle, désire place dans un bon hôtel de la Suisse. Certificats et photographie à disposition. Chiffre **66**

Kellner-Volontär. Junger franz. Schweizer, gut präsentierend, welcher ziemlich gut deutsch kann und sich dem Hotel-Service zu widmen gedenkt, sucht Stelle nach Ostern, als Volontär, in einem guten Hotel, um den Kellnerberuf zu erlernen. Offerten an **Mr. Gilliéron,** Valentin 52, **Lausanne** (1292) (H. B. 29)

Oberkellner, 28 Jahre, durchaus tüchtiger Fachmann, der 4 Sprachen mächtig, gewandt und gut präsentierend, sucht Sommer-Engagement oder auch Jahresstelle. Sehr gute Referenzen zu Diensten. Chiffre **602**

Oberkellner, sprachenkundig, mit der Buchführung vertraut, gegenwärtig im Süden in Stellung, sucht Engagement für Mai. Am liebsten Vertrauensstellung in gutes Passantenhaus II. Ranges. Chiffre **766**

Oberkellner, der vier Hauptsprachen und der Buchführung mächtig, in der Reception und Abschliessung von Arrangements bewandert, augenblicklich Geschäftsführer im Süden, sucht Engagement für kommenden Sommer. Chiffre **746**

Oberkellner. Tüchtiger, seriöser Oberkellner, verheiratet, in ungekündigter Stellung in erstem Hotel Englands, wünscht wegen Todesfall des Besitzers, gestützt auf prima Zeugnis-e, ähnliche Stelle in feinem Hause per 1. April. Spricht perfekt englisch, deutsch und französisch. Hübsche sympathische Erscheinung. Chiffre **671**

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, sprachkundig, gewandt im feinen Umgang und tüchtig im Service, sucht Zwischensaison-Stelle von März bis Juni. Prima Referenzen von Häusern ersten Ranges. Chiffre **922**

Oberkellner, gut präsentierend, 28 Jahre alt, der Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle für nächste Sommersaison. Chiffre **18**

Oberkellner, Schweizer, energischer Fachmann, präsentabel, 36 Jahre alt, der vier Hauptsprachen und der amerikanischen Buchführung mächtig, mit besten Referenzen, sucht Engagement auf Ende Mai in Haus ersten Ranges. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre **29**

Oberkellner, 28 Jahre alt, tüchtig und erfahren, der vier Hauptsprachen mächtig, z. Zt. im Süden, mit prima Referenzen, sucht für nächstes Frühjahr Engagement in Saison- oder Jahresgeschäft. Chiffre **15**

Oberkellner, Deutscher, 28 Jahre alt, präsentabel, sprachenkundig, mit sämtl. Bureauarbeiten und Réception gut vertraut, mit prima Referenzen aus I. Hotels, sucht Jahres- oder Saisonstelle per 1. April oder später. Chiffre **77**

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht für kommende Frühjahrssaison Zwischenstelle bis Juni. Chiffre **108**

Oberkellner, 27 Jahre alt, die 3 Hauptsprachen sprechend, nüchtern, grosse, angenehme Erscheinung, sucht Stelle in erstem Hause, für kommende Saison. Jahresengagement bevorzugt. Chiffre **112**

Oberkellner, 27 Jahre alt, sprachenkundig und mit der amerikan. Buchführung vertraut, mit guten Zeugnissen, sucht anderweitige Stellung, am liebsten Jahresstellung. Chiffre **113**

Oberkellner, 27 Jahre alt, Württemberger, sucht Stellung für Sommer 1906. Gegenwärtig als solcher tätig im Süden. Chiffre **69**

Oberkellnerin. Tochter, im Hotelfach tüchtig, mit prima Zeugnissen, 3 Hauptsprachen, sucht Stelle auf kommende Sommersaison, als Oberkellnerin oder in feines Fremdenrestaurant. Chiffre **106**

Restaurationskellner, tüchtig und bestens empfohlen, 4 Sprachen, gut präsentierend, z. Zt. noch in Stellung, sucht Engagement auf nächsten Sommer in erstkl. Haus; event. auch als I. Zimmerkellner. Chiffre **970**

Restaurationskellner, Schweizer, verheiratet, 3 Sprachen mächtig, mit langjährigen Zeugnissen, sucht Jahresstelle, event. auch als Oberkellner in kleinerm Hotel. Chiffre **79**

Restaurationstochter, tüchtig und gewandt im Service, deutsch und franz. sprechend, mit guten Referenzen, sucht auf kommende Saison Engagement in gutes Haus. Zeugnisse u. Photographie zur Verfügung. Chiffre **1**

Saaltochter. Anständige Tochter, 20 Jahre alt, aus achtbarer Familie, deutsch und französisch sprechend, wünscht Stelle als Saaltochter in besserem Hotel für sofort oder kommende Saison. Zeugnis und Photographie zu Diensten. Ch. **22**

Saaltochter. Eine Tochter, im Saal- und Restaurationsservice tüchtig bewandert, mit prima Zeugnissen, sucht auf kommende Saison Stelle; kleineres Haus vorgezogen. Ch. **30**

Saaltochter, selbständig und gewandt im Service, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht Stelle in kleineres Haus als erste oder alleinige Saaltochter. Eintritt wenn möglich anfangs April, könnte eventuell auch sofort erfolgen. Chiffre **32**

Saaltochter, französisch, italienisch und deutsch sprechend, sucht Engagement. Gute Zeugnisse. Adresse: **Bertha Reber, Tea Room „Charitas", Croce-Rossa 10, Milano.** (939)

Saaltöchter (Geschwister von 21 und 19 Jahren), beider Sprachen mächtig und im Hotelfach bewandert, wünschen gleiche Stellen. Wenn möglich in gleichem Hotel. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Eintritt baldigst. Chiffre **942**

Saaltochter (erste). Junge Schweizerin wünscht auf kommende Saison Stelle als I. Saaltochter oder Restaurationstochter in besseres Hotel. Perfekt engl., italien., franz. und deutsch sprechend. Prima Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre **Oc 740 Z** an **Haasenstein & Vogler, Zürich.** (1293) (H. B. 30)

Saaltochter. Junge Tochter, deutsch und franz. sprechend, im Service tüchtig, mit gutem Zeugnis, sucht Stelle als Saaltochter für Sommersaison, in besseres Hotel. Offerten an **F. Dübendorfer, Niederhasli** (Zürich). (115)

Saaltochter. Junge Tochter, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle als Saaltochter, in besseres Hotel, für kommende Saison. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **133**

Servierstelle für die Saison sucht eine nette, im Servieren gewandte junge Frau, in Hotel-Restaurant oder besseres Zimmerstelle. Offerten an **Haasenstein & Vogler, Chur.** (1287) (H. B. 9)

Servertochter, Schweizerin, 25 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, zur Zeit in England, sucht Stelle in Conditerie oder besseres Hotel in Luzern als Saaltochter. Eintritt April. Zeugnisabschriften und Photographie zu Diensten. Ch. **973**

Serviertochter. Junge, treue, im Service gewandte, deutsch und französisch sprechende Tochter sucht Stelle in gutem Hotel oder Restaurant. Eintritt nach Belieben. Gefl. Offerten an: **F. K. postlagernd Grub b. Heiden** (Appenzell). (972)

Serviertochter. Eine im Service gewandte, der 4 Hauptsprachen mächtige Tochter sucht Stelle in Hotel-Restaurant für April oder später. Prima Zeugnisse zu Diensten. Ch. **971**

Serviertochter. Junge Tochter, im Saalservice gewandt, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, sucht auf nächste Saison Engagement. Gute Zeugnisse und Photographie gerne zu Diensten. Chiffre **41**

Serviertochter. Junge, nette, im Service gewandte Wirtstochter, mit Bernertracht, sucht Stelle als Serviertochter, in besseres Restaurant oder Hotel, auf kommende Saison. Gute Zeugnisse und Photogr. zur Verfügung. Chiffre **137**

Serviertochter. Einfache, im Service bewanderte Tochter, der franz. Sprache mächtig, mit Kenntnis des Englischen, wünscht Stelle in gutes Hotel oder Pension. Chiffre **139**

Serviertöchter. Zwei nette Töchter, deutsch und franz. sprechend, suchen Stelle in gutes Hotel, für Saalservice. Lange Saison oder Jahresstelle bevorzugt. Zeugnisse u. Photographie zu Diensten. Chiffre **111**

* Cuisine & Office. *

Aide de cuisine. Netter, junger Mann, 19 Jahre alt, Hotelierssohn, sucht Aidestelle in mittelgrosse Küche als Zweiter oder als Anfänger im Bureau oder Speisesaal in gutem Hause. Spricht gut französisch, etwas englisch und hat einige Kenntnisse in Stenographie, Schreibmaschine u. Buchhaltung. Ch. **948**

Aide de cuisine, 23 Jahre alt, im Besitze guter Zeugnisse, sucht auf den Sommer Stelle als Rötisseur oder Entremétier in gutes Hotel. Chiffre **126**

Aide de cuisine. Koch, 22 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht für kommende Saison Stelle als Aide, in Hotel oder Restauration. Eintritt kann v. März ab jederzeit erfolgen. Ch. **124**

Aide de cuisine. Junger tüchtiger Koch, welcher in gutem Hause seine Lehrzeit beendigt und eine Saison als Kochvolontär tätig gewesen, sucht passende Stelle für sofort oder später. Offerten an **Ant. Ender,** Koch, **Bonaduz** (Graubünden). (119)

Aide de cuisine. Junger Deutscher, 20 Jahre, französisch sprechend, sucht Stelle in einem allerersten grossen Hotel, als Commis oder Aide de cuisine, um sich in der franz. Sprache besser zu vervollkommnen. Frankreich oder franz. Schweiz bevorzugt. Sommer mit Wintersaison im Süden nicht ausgeschlossen. Zeugnisabschriften u. Photogr. zu Diensten. Ch. **142**

Apprenti-cuisinier. Un jeune homme de 16 ans, robuste et sérieux, désire trouver dans un bon hôtel place comme apprenti-cuisinier. Envoyer les offres et conditions: **L'Abricotier Rennens-Village** (Vaud). (960)

Apprenti cuisinier. Jeune homme de 18 ans, sérieux, ayant déjà quelques notions dans la cuisine, désire se placer dans hôtel de premier ordre, comme apprenti cuisinier. Bonnes références S'adresser à **Arthur Thiébaud,** Hôtel Fleur de Lys, **Chaux-de-Fonds.** (125)

Chef de cuisine, âgé de 28 ans, très sérieux et économe, bien recommandé, ayant travaillé dans maison de premier ordre en Suisse et Etranger, actuellement saucier dans un Grand Hôtel à Nice, cherche engagement de chef, à la saison ou à l'année. Disponible au courant de mai. Chiffre **676**

Chef de cuisine, 34 ans, muni de bons certificats, libre de suite, demande place pour la saison d'été ou à l'année. Adr. les offres: **B. S. poste-restante Lausanne.** (952)

Chef de cuisine, anfangs der 30er, allererste Kraft, mit prima Zeugnissen erster Häuser und besten Empfehlungen, vorzüglicher Disponent, sehr ökonomisch, deutsch und französisch sprechend, durchaus fachtüchtig, z. Zt. in ungekündigter Stellung, sucht Engagement auf Frühjahr oder Sommer. Chiffre **953**

Chef de cuisine, Français, 44 ans, expérimenté et économe, parlant les 3 langues, cherche engagement pour la saison d'été ou place à l'année. Certificats, références et photographie à disposition. Chiffre **14**

Chef de cuisine. Tüchtiger, solider Küchenchef, 30 Jahre alt, Schweizer, sucht Stelle für kommende Sommersaison. Beste Referenzen zu Diensten. Chiffre **17**

Chef de cuisine, in den 30er Jahren, gegenwärtig noch in Stellung, sucht baldmöglichst Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **27**

Chef de cuisine, de première force, sérieux et capable, bon restaurateur, ayant l'habitude de diriger des brigades, depuis plusieurs hivers dans maison de 1er ordre de la Riviera, avec meilleurs certificats et recommandations des patrons, cherche place pour saison d'été. Chiffre **73**

Chef de cuisine, jeune, capable, actif, sérieux, connaissant bien la Pâtisserie, cherche place de suite. Bons certificats à disposition. Adresser les offres à: **A. Weber, Grand Rue 48 II, Montreux.** (72)

Chef de cuisine, possédant de bonnes références, 20 saisons d'hiver consécutives, dans la même maison; libre du 1er juin au 15 septembre, désire place. Chiffre **55**

Chef de cuisine. Ein tüchtiger, nüchterner, mit guten Zeugnissen versehener Küchenchef, sucht Saison- od. Jahresstelle. Chiffre **100**

Chefköchin, Ia. in Table d'hôte und Restauration sowie in süssen Speisen bewandert, sucht Engagement in nur erstklass. Haus. Eintritt 1 April. Chiffre **83**

Chefköchin, tüchtige, mit guten Zeugnissen, wünscht Saisonstelle in gutes, grösseres Fremdenhotel. Gehaltsansprüche Fr. 140—150 per Monat. Chiffre **80**

Cuisinier, 24 ans, possédant certificats de 1re ordre, cherche engagement de suite ou pour la saison prochaine. Ch. **24**

Cuisinier-Pâtissier, junger, tüchtiger, sucht Stelle auf 1. März oder nach Belieben. Gute Zeugnisse z. D. Chiffre **96**

Koch, tüchtig und selbständig, in der Pâtisserie gut bewandert, für nächste Saison in ein Kurhaus gesucht. Anfang Juni bis Ende September. Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **67**

Kochlehrling. Ein intelligenter Knabe wünscht in einem bessern Hotel das Kochen gründlich zu erlernen. Ch. **946**

Kochlehrling. Jüngling, 16 Jahre alt, aus rechtschaffener Familie, sucht für nächsten Frühling Kochlehrstelle. Franz. Schweiz bevorzugt. Gefl. Offerten an: **Wwe. Gerber, Blitzlibrücken** (Bern). (978)

Kochlehrling. Man sucht in ein besseres Hotel Stelle für einen Kochlehrling. Würde event. einen andern Knaben in Tausch nehmen. Gefl. Offerten an: **Uberto Bernasconi,** Besitzer des Hotel Bahnhof in **Locarno** (Tessin). (43)

Kochlehrstelle. Ein 18jähriger, fleiss ger Jüngling, der mit 1. Mai seine 3jährige Lehre als Konditor beendet hat, sucht Kochlehrstelle in nur besseres Hotel der französischen Schweiz. Etwas Kenntnisse der französischen Sprache vorhanden. Ch. **48**

Koch-Volontär. Junger Mann sucht Stelle als solcher in Hotel I. Ranges. Chiffre **52**

Kochvolontär sucht Stelle neben einen Chef; dreijährige Lehrzeit. Chiffre **33**

Koch-Volontär. 16 Jahre alter Knabe, stark, der 20 Monate in grosser Confiserie gearbeitet, franz u. deutsch sprechend, wünscht per sofort oder später als Koch-Volontär in ein grösseres Hotel einzutreten. Chiffre **134**

Koch-Volontär. Gesunder, starker Jüngling von 17 Jahren, deutsch und franz. sprechend, welcher seine zweijährige Lehrzeit am 1. Mai d. J. bei einem tüchtigen Pâtissier-Traiteur beendigt, sucht Jahresstelle in gutem Hotel, zur Erlernung der Kochkunst. Chiffre **138**

Koch-Volontär. Junger Pâtissier sucht Stelle in gutes Hotel als solcher und wo er zugleich Gelegenheit hätte, das Kochen zu erlernen. Offerten an **Jb. Hubler,** zur Krone, **Bätterkinden** (Bern). (70)

Köchen- u. **Officegouvernante.** Als solche sucht Stelle eine einfache, tüchtige Tochter mit besten Zeugnissen. Chiffre **886**

Officebursche. Junger Mann von 17 Jahren, deutsch und franz. sprechend, der bereits ½ Jahr als Officebursche gedient hat, sucht ähnliche Stelle oder solche als Unterpotier. Offerten an **Bend. Jakob, Rapperswil** (Bern). (1286) (H. B. 2)

Pâtissier. Deutscher Konditorgehilfe, 20 Jahre alt, z. Zt. der Saison in Lyon (Frankr.) in Stellung, sucht sich auf 15. Mai in ein Hotel als Pâtissier zu verändern. Beste Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Adresse: **F. Schaefer, 59 IV Rue Chevreul, Lyon.** (49)

Pâtissier, gelernter Konditor, der zwei Jahre in England tätig war, sucht in prima Hotel oder Restaurant Stellung, wo ihm zugleich Gelegenheit geboten wäre, sich Einsicht ins Küchenwesen zu verschaffen. Chiffre **25**

Pâtissier sucht Saison- oder Jahresstelle event. als Aide in erstkl. Hotel. Beste Zeugnisse und Empfehlungen zu Diensten. Chiffre **28**

Pâtissier, 24 Jahre alt, gelernter Konditor, tüchtig und erfahren, sucht Saison- oder Jahresstelle in besserem Hotel. Gefl. Offerten mit Salärangabe erwünscht. Chiffre **95**

Pâtissier (Hotel), absolut tüchtig, zuverlässig u. selbständig, fein arbeitend, sucht Sommerstelle. Gefl. Offerten an **Fr. Werner,** Pâtissier, Grand Hôtel de Russie, **Menton** (A.-M.) (98)

Etage & Lingerie.

Femme de chambre. Une personne sérieuse sachant bien coudre et repasser, désirerait place dans un hôtel comme femme de chambre pour la saison. S'adresser à: **H. Maitre, rue de la Gare 13, Bienne.** (136)

Glätterinnen. Zwei erste Feingläitterinnen suchen Stellen in gleiches Hotel, am liebsten Italien oder Tessin. Eintritt sofort. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **2**

Gouvernante-Haushälterin, selbständig, gesetzten Alters, sprachenkundig, im Hotelwesen tüchtig und erfahren, sucht Vertrauensstelle. Chiffre **945**

Haushälterin. Suche für junge Witwe ohne Kinder eine Stelle als Haushälterin oder Etagengouvernante. Gefl. Offerten an: **Leuthold, Hotel Bahnhof, Frauenfeld.** (984)

Lingère. Tochter, gesetzten Alters, sucht Stelle als Lingère in erstkl. kleineres Hotel oder Sanatorium. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **989**

Lingère. Tochter, gesetzten Alters, sucht Stelle in besseres Hotel für sofort. Gute Zeugnisse mit Photographie stehen zu Diensten. Chiffre **31**

Lingère (erste), tüchtige, erfahrene Person, gesetzten Alters, in allen Lingeriearbeiten bewandert, die auch Nähen und Verwehen kann, sucht Saison- oder Jahresstelle in gutes Hotel I. Ranges. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **114**

Stütze der Hausfrau. Junge, achtbare Tochter, deutsch und französisch sprechend, mit den Bureauarbeiten vertraut, wünscht Saison- oder Jahresstelle in gutes Haus. Gute Zeugnisse. Chiffre **5**

Stütze der Hausfrau. Fräulein, 32 Jahre alt, durchaus tüchtig, in französisch sprechend, in der Führung eines Hauswesens durchwegs bewandert, sucht Vertrauensstelle. Chiffre **974**

Repasseuse et lingère. Mère et fille désirent se placer ensemble dans un hôtel pour la saison. S'adresser à: **Mme. Favr Collomb, Martigny** (Valais). (23)

Wäscherinnen. Zwei tüchtige Hotel-Wäscherinnen empfehlen sich auf bevorstehende Saison. Frankreich bevorzugt. Prima Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **941**

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Saisonstelle in grösseres Hotel. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Ch. **921**

Zimmermädchen, 22 Jahre alt, durchaus tüchtig, im Saalservice bewandert, deutsch und französisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht für kommende Saison Engagement. Chiffre **16**

Zimmermädchen, zwei, tüchtige, der drei Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, wünschen auf kommende Saison Engagement. Chiffre **985**

Zimmermädchen, beider Sprachen mächtig, wünscht auf kommende Saison Stelle. Chiffre **962**

Zimmermädchen, tüchtiges, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in Hotel ersten Ranges. Chiffre **940**

Zimmermädchen. Brave Tochter, beider Sprachen mächtig, welche gut nähen u. glätten kann, sucht Stelle als Zimmermädchen, in Hotel. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **54**

Zimmermädchen. Junge Tochter, beider Sprachen mächtig, sucht Stelle als Zimmermädchen, auf kommende Saison. Eintritt Juni. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **58**

Zimmermädchen. Junge Person sucht Stelle als Zimmermädchen, in besseres Hotel. Gute Zeugnisse. Gefl. Offerten an **A. G.,** Hammerstrasse 123 III, **Basel.** (53)

Zimmerkellner, Schweizer, 25 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig und mit guten Zeugnissen versehen, gegenwärtig in Italien, sucht Stelle aufs Frühjahr. Chiffre **86**

Zimmermädchen, 28 Jahre alt, deutsch, französisch und englisch sprechend, sowie mit dem Service vollständig vertraut, mit besten Zeugnissen und Referenzen, sucht auf nächsten Juni Stelle in gutes Hotel I. Ranges. Chiffre **104**

Zimmermädchen, auch im Tafel- und Restaurationsservice bewandert, deutsch und französisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Saisonstelle in gutem Hotel. Chiffre **118**

Zimmermädchen, tüchtiges, jüngeres, 4 Sprachen mächtiges, sucht für kommenden Sommer Saisonstelle. Chiffre **105**

Loge, Lift & Omnibus.

Concierge, mit langjährigen Zeugnissen und prima Referenzen, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement für kommende Saison event. fürs Jahr in erstklassiges Hotel Ch. **775**

Concièrge, tüchtig und energisch, 31 Jahre alt, mit besten Zeugnissen aus I. Häusern, sucht Jahres- oder Saisonstelle als solcher oder als Conducteur in gutes Hotel. Eintrit nach Belieben. Chiffre **87**

Concierge. Durchaus solider Concierge, der vier Hauptsprachen mächtig und mit besten Zeugnissen, sucht Sommer- oder Jahresstelle. Chiffre **81**

Concierge-Conducteur, Schweizer, 23 Jahre alt, solid und nüchtern, mit guten Umgangsformen, der vier Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht Stelle als solcher oder als Lifter in grosses, feines Haus. Chiffre **885**

Concierge-Conducteur. Nüchterner junger Mann von 25 Jahren, Schweizer, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, mit guten Umgangsformen u. prima Referenzen, sucht auf Anfang oder Mitte Mai Engagement als Concierge-Conducteur oder Conducteur in grösseres Haus. Schweiz oder Ausland. Gefl. Offerten an: **O. K. 650, poste restante, San Remo.** (63)

Conducteur, 26 Jahre alt, 3 Hauptsprachen sprechend, sucht Stelle per sofort oder später als Concierge oder Conducteur in gutes Hotel. Chiffre **47**

Conducteur, Schweizer, 23 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig und mit guten Zeugnissen versehen, gegenwärtig in Italien, sucht Stelle aufs Frühjahr. Chiffre **85**

Conducteur, Schweizer, 28 Jahre alt, militärfrei, 4 Hauptsprachen, wünscht Stelle zu ändern auf den Frühling in erstkl. Hotel. Eintritt nach Belieben. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **89**

Etagenportier, 24 Jahre, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle als solcher oder als alleiniger. Gegenwärtig in Stellung in **Cannes.** Eintritt vom 10. April an. Ch. **101**

Liftier, 22 Jahre alt, französisch, deutsch und englisch sprechend, sucht Engagement von März bis Ende Mai. Prima Referenzen zu Diensten. Chiffre **913**

Liftier. Un jeune homme cherche place de Liftier dans un hôtel de premier rang. Parle français, allemand, italien, suffisamment d'anglais et connaît très bien le service. Adresse: les offres sous chiffre **1888 poste-restante Montreux.** (135)

Portier, 22 Jahre alt, der geläufig französisch und englisch spricht, sucht Stelle für kommende Saison. Zeugnisse zur Verfügung. Auskunft durch **Haasenstein & Vogler, Chur.** (H 232 Ch) 1272 (A 191)

Portier (erster) oder **Conducteur.** Schweizer, 25 Jahre alt, militärfrei, tüchtig u. solid, perfekt deutsch, französisch und englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, wünscht Jahresstel